

## „Molemol“: Kunst verbindet

Werke des inklusiven Ateliers in Mainz zu sehen. ▶ SEITE 7

## KuS schaut in die Zukunft

Vertreter der Vereine trafen sich zur Halbjahresversammlung. ▶ SEITE 9

## Mozart-Requiem – Bach-Kantate

Pfälzische Chortage für geistliche Musik in St. Jakobus. ▶ SEITE 9

Donnerstag, 14. November 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 265

### WETTER

Heute



5° – 8°

▶ FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### Europäisches Filmfestival der Generationen in Schifferstadt

Am 19. November zeigt die Stadt Schifferstadt in Kooperation mit dem Seniorenbeirat im Rahmen des 15. Europäischen Filmfestivals den Film „Die Schüler der Madame Anne“. Anne Gueguen ist Geschichtslehrerin an einem Gymnasium im Pariser Vorort Creteil, einem sozialen Brennpunkt. Ihre 10. Klasse besteht vorrangig aus demotivierten, sozial benachteiligten Jugendlichen. Statt Lernen bestimmen kulturelle Konflikte, Rassismus und Ausgrenzung den Schulalltag. Doch die engagierte Pädagogin meldet ihre Klasse für einen nationalen Wettbewerb zum Thema „Kinder und Jugendliche in Konzentrationslagern“ an und weckt in ihnen den Willen, gemeinsam etwas lernen zu wollen.

▶ SEITE 9

### INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:  
8 bis 11 Uhr.  
Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Die Regierungserklärung von Olaf Scholz sorgt im Bundestag für volle Ränge.

Foto: dpa

## Der Wahlkampf ist eröffnet

Kanzler Scholz verteidigt in Regierungserklärung seine Politik, Opposition spricht ihm die Führungskompetenz ab

BERLIN (dpa). Eine Woche nach dem Ampel-Aus hat Oppositionsführer Friedrich Merz mit scharfen persönlichen Angriffen gegen Kanzler Olaf Scholz (SPD) im Bundestag den Wahlkampf eröffnet. Der CDU-Chef und Unions-Kanzlerkandidat sprach Scholz in seiner Antwort auf dessen Regierungserklärung jede Regierungs- und Führungskompetenz ab. „Sie spalten das Land, Herr Bundeskanzler. Sie sind derjenige, der für diese Kontroversen und für diese Spaltung in Deutschland verantwortlich ist. So kann man ein Land einfach nicht regieren.“

#### Merz fürchtet schmutzige Kampagne gegen ihn

Scholz hatte zuvor die Entlassung seines Finanzministers Christian Lindner (FDP) und das damit verbundene Aus der Ampel-Koalition als „unvermeidlich“ verteidigt. Gleichzeitig warnte er vor einer Spaltung des Landes und rief dazu auf, in der Politik weiter auf Kompromisse zu setzen. „Ich bin überzeugt. Der Weg des Kompromisses bleibt der einzig richtige Weg.“

Der gefeuerte Ex-Finanzminister Lindner warf Scholz vor, mit der Forderung nach Aussetzen der Schuldenbremse den Koalitionsbruch provoziert zu haben. „Das war die Forderung nach politischer Unterwerfung oder provoziertem Koalitionsbruch“, sagte er. „Manchmal ist eine Entlassung auch eine Befreiung.“

Die Debatte setzt den Schlusspunkt unter die schmutzige Scheidung der Ampel-Koalition nach knapp drei Jahren Zweck-

ehe. Nach einem erbitterten Streit über die Wirtschafts- und Finanzpolitik hatte Scholz vor einer Woche seinen Finanzminister gefeuert und das Ende des Dreier-Bündnisses herbeigeführt.

Er führt nun eine Minderheitsregierung von SPD und Grünen und will am 16. Dezember im Bundestag die Vertrauensfrage stellen. Erhält er wie erwartet keine Mehrheit, findet die Neuwahl am 23. Februar statt. Bis

dann bleiben 102 Tage für den Wahlkampf. Die Regierungserklärung und die anschließende Debatte war quasi der Auftakt dazu und sie gab einen Vorgeschmack darauf, wie hart dieser Wahlkampf werden könnte.

Merz warf der SPD vor, den Wahlkampf schmutzig führen zu wollen. Grund seien KI-generierte Fake-Videos über ihn, die von Sozialdemokraten verbreitet würden. Er reagierte damit offenbar auf ein Video, das der schleswig-holsteinische SPD-Bundestagsabgeordnete Bengt Bergt auf seinem Instagram-Account geteilt hatte.

Die Rede des Kanzlers war dagegen vergleichsweise defensiv. Öffentlicher Streit dürfe nie wieder die Arbeit der Regierung überlagern, sagte er. „Natürlich funktioniert das nicht mit der Faust auf den Tisch“, verteidigte er seinen Regierungsstil. Er rief alle Demokraten dazu auf, einer Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Dies sei die zentrale Frage bei der anstehenden Neuwahl im Februar. „Ich will vermeiden, dass es zu Verteilungskämpfen jeder gegen jeden kommt“, sagte der SPD-Poli-

tiker. Die Union rief Scholz dazu auf, nun vor der Auflösung des Bundestags gemeinsam noch wichtige Gesetze miteinander zu beschließen. „Lassen sie uns da, wo wir einig sind, auch einig handeln. Es wäre gut für unser Land“, sagte er.

#### Deutliche Kritik von Söder und Weidel

AfD-Chefin Alice Weidel machte dem Kanzler schwere Vorwürfe. „Das, was Ihre Regierung diesem Land und seinen Bürgern angetan hat, ist beispiellos“, sagte sie. Die Ampel habe wie keine Regierung zuvor Wohlstand zerstört und das Land geschädigt. Markus Söder (CSU) griff bei seiner ersten Rede im Bundestag neben Scholz vor allem Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) scharf an. Dieser sei das Gesicht der Krise in Deutschland. „Ich finde es schon mutig, dass die Grünen so tun, als hätten sie mit dem ganzen Desaster nichts zu tun. Dabei ist doch im Endeffekt eine völlig gescheiterte Wirtschaftspolitik verantwortlich für die gesamten Haushaltsprobleme Deutschlands.“



Erst begrüßen sich Bundeskanzler Olaf Scholz (rechts) und CDU-Chef Friedrich Merz (2. von links) herzlich. Dann geht es am Podium zur Sache. Foto: dpa

## Wirtschaftsweise senken Prognose

Kein Aufschwung in Sicht: Jahresgutachten des Sachverständigenrats weist für 2025 nur noch 0,4 Prozent Wachstum aus / Koalitionsbruch verunsichert weiter

Von Andreas Hoenig

BERLIN. Kein Aufschwung in Sicht: Die „Wirtschaftswesen“ rechnen nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in diesem Jahr auch 2025 nicht mit einem spürbaren Wachstum der deutschen Wirtschaft. Der Sachverständigenrat erwartet 2025 nur ein Mini-Plus des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent und senkt damit seine Prognose deutlich.

In diesem Jahr dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 0,1 Prozent schrumpfen. Die deutsche

Volkswirtschaft befinde sich weiterhin in der Stagnation, sagte Monika Schnitzer, Vorsitzende des Sachverständigenrats in Berlin. „Die anhaltende Wachstumsschwäche legt nahe, dass die deutsche Wirtschaft von konjunkturellen wie auch von strukturellen Problemen ausgebremst wird.“

Im Mai hatten die fünf Mitglieder des Rates noch ein Wachstum von 0,2 Prozent im Jahr 2024 und von 0,9 Prozent im Jahr 2025 erwartet. Nun heißt es im Jahresgutachten, die deutsche Wirtschaft werde sich erst

im Verlauf des Jahres 2025 leicht erholen. Produktion und Wertschöpfung in der Industrie seien zurückgegangen. Investitionen seien ebenfalls rückläufig.

Die Erholung der Weltwirtschaft führe nicht im bisher üblichen Maße zu einer Steigerung der deutschen Exporte. Auch der private Konsum komme nicht in Schwung. Die Sparquote bleibe hoch. Das bedeutet: viele Haushalte legen ihr Geld lieber auf die hohe Kante, als es auszugeben.

Eine Entspannung gibt es aber nach den hohen Inflationsraten in den vergangenen Jahren bei

den Verbraucherpreisen. Laut Prognose dürfte die Inflationsrate im Jahr 2024 durchschnittlich 2,2 Prozent betragen und im kommenden Jahr 2,1 Prozent.

Für das kommende Jahr erwartet die Bundesregierung bisher ein Wachstum von 1,1 Prozent. Dabei setzt sie aber auch auf eine geplante Wachstumsinitiative mit Steuererleichterungen, Arbeitsanreizen und Strompreisvermindigungen. Ob dies zumindest in Teilen noch bis Jahresende umgesetzt wird, ist aber nach dem Scheitern der Regierung völlig offen.

Einst war Deutschland in Europa die „Wachstumslokomotive“ – das gilt aber nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt sei in den vergangenen fünf Jahren real insgesamt lediglich um 0,1 Prozent gewachsen, so die „Wirtschaftswesen“. Damit bleibe die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im internationalen Vergleich weiter zurück. In den USA liege das Bruttoinlandsprodukt bereits heute um mehr als zwölf Prozent über dem Vor-Corona-Niveau.

„In Deutschland gab es in den vergangenen Jahren und Jahr-

## Trump holt Tesla-Chef Musk in die Regierung

WASHINGTON (dpa). Tech-Milliardär Elon Musk soll für den künftigen US-Präsidenten Donald Trump die Regierungsausgaben kürzen. Er werde gemeinsam mit dem früheren republikanischen Präsidentschaftsbewerber Vivek Ramaswamy die Führung einer speziell dafür geschaffenen Behörde übernehmen, teilte das Team des designierten US-Präsidenten mit. Neuer Verteidigungsminister soll der Fox-News-Moderator und Veteran Pete Hegseth werden. Der republikanische Senator aus dem Bundesstaat Florida, Marco Rubio, soll Außenminister in der künftigen US-Regierung von Donald Trump werden, die ehemalige Kongressabgeordnete Tulsi Gabbard soll Geheimdienstkoordinatorin werden. Das teilte der designierte Präsident in einer schriftlichen Stellungnahme mit. Neuer Verteidigungsminister in kriegerischen Zeiten soll der Fernsehmann Hegseth werden. Der radikale Kongressabgeordnete Matt Gaetz soll Justizminister in der künftigen US-Regierung von Donald Trump werden.

Der 53-jährige Tesla-Chef Musk gehörte im Wahlkampf zu den aktivsten Unterstützern Trumps und spendete rund 120 Millionen Dollar.

#### Prognosen: Repräsentantenhaus bleibt bei Republikanern

Die Sender NBC und CNN berichteten gestern Abend auf der Grundlage von Wählerbefragungen und Stimmauszählungen, dass bei den Kongresswahlen in den USA die Republikaner Prognosen zufolge ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus verteidigt haben. Die Nachrichtenagentur AP hat jedoch noch keinen Gewinner der Mehrheit in der Kongresskammer gemeldet.

Der designierte US-Präsident Donald Trump bekommt so eine starke Machtbasis im Kongress, was ihm politisch großen Handlungsspielraum verschafft.



## KOMMENTARE



### Regierungserklärung: Der Wahlkampf hat begonnen

Von Kerstin Münstermann  
kommentar@vrm.de

Der Kanzler sitzt für einen Moment nahezu unbeweglich auf dem Kanzlerstuhl an der Regierungsbank. Vor einer Woche platzte die Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP, er ist ein Kanzler ohne parlamentarische Mehrheit. Für Olaf Scholz geht es in diesen Tagen um alles oder nichts. Der SPD-Politiker weiß das sehr genau. Das „Grummeln“ in der Partei über seine Kanzlerkandidatur gibt es und es wird lauter. In der Parteispitze hält man eisern an ihm fest, auch weil ein Austausch gegen Umfragechampion und Verteidigungsminister Boris Pistorius ein riskanter Zug wäre. Doch einen Kanzler, dessen Koalition vergangene Woche geplatzt ist, als Wahlkampfchampion zu verkaufen, ist eine Mammutaufgabe. Es ist ein gescheiterter Regierungschef, der da spricht. Scholz Rede im Bundestag ist kein Befreiungsschlag. Er erhält zwar viel Applaus aus den eigenen Reihen. Ob die Abgeordneten ihrem Kanzler aber weiter folgen, werden die nächsten Wochen zeigen. Die Rede zeigt auf, wie seine Linie im Wahlkampf sein wird. Scholz betont, dass es kein Fehler gewesen sei, FDP-Chef und Finanzminister Christian Lindner aus der Regierung geworfen zu haben. Er versucht, aus dem Scheitern eine Tugend zu machen. Der Tenor: Er habe für eine faire Verteilung der Lasten im Land gekämpft, Lindner durch sein Festhalten an der Schuldenbremse das jedoch verhindert.

Oppositionsführer Friedrich Merz verzichtet auf staatsmännisches Auftreten, sondern fährt Attacken gegen den SPD-Kanzler. Er schimpft den Auftritt des Bundeskanzlers nach dem Scheitern der Regierung unwürdig, auch die Regierungserklärung sei „nicht von dieser Welt“. Merz zeigt deutlich: Ich bin bereit. Aber er verzichtet auf die Vorstellung von konkreten politischen Vorhaben, will keine Fehler machen. Die FDP-Fraktion klatscht laut bei den Ausführungen von Merz mit. Die Liberalen haben umgeschwenkt, sie setzen nun voll auf schwarz-gelb. FDP-Chef Lindner spricht als einfacher Abgeordneter. Er nutzt seine Chance aber nur bedingt, rechnet vor allem mit der Person und der Politik des Kanzlers ab. Die staatsmännischste Rede hält Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne). Sie ruft die Parteien auf, sich auch in Wahlkampfzeiten auf ihre staatspolitische Verantwortung zu besinnen. „Unser wunderbares Land ist so stark, wie wir demokratischen Parteien es jetzt gerade machen.“ Da hat sie Recht.

Insgesamt ist das ein denkwürdiger Tag im Parlament nach den Scharmützeln der vergangenen Tage. Hoffentlich gibt es so schnell keine Wiederholung. Es ist wieder Zeit für Sach-Politik.



### Das Klima orientiert sich nicht an Schuldenbremsen

Von Ute Strunk  
ute.strunk@vrm.de

Die Vereinten Nationen haben angesichts der Wucht des Klimawandels erneut die höchste Alarmstufe verhängt. Bisher war das vergangene Jahr das wärmste seit der Industrialisierung, doch 2024 wird das wohl noch toppen. Allein in den vergangenen Wochen haben die verheerenden Überschwemmungen in Spanien und der zerstörerische Hurrikan in Florida wieder vor Augen geführt, welche Auswirkungen die globale Erwärmung hat. Umso wichtiger ist es, die Klimaschutzmaßnahmen voranzutreiben. Doch das wurde in Deutschland durch die Uneinigkeit der Ampel-Regierung in den vergangenen drei Jahren deutlich erschwert. Insbesondere die FDP hat mit ihrer Blockadehaltung immer wieder gebremst – ob es um Tempolimit, Verbrenner-Aus oder Heizungsgesetz ging. Die dann im Juli verabschiedete Novelle des Klimaschutzgesetzes verschleierte, dass der Gebäude- und Verkehrssektor die Emissionsziele für 2030 voraussichtlich wohl verfehlen werden. Und das kann teuer werden, denn jede Zielverfehlung muss durch CO<sub>2</sub>-Zertifikate ausgeglichen werden. Datenanalysen zufolge wird Deutschland allein die Überschreitung von Treibhausgasemissionen künftig zwölf Milliarden Euro kosten. Dass notwendige Investitionen aufgrund einer Schuldenbremse nicht möglich sind, ist schwer nachzuvollziehen, denn das Klima orientiert sich nicht an Schuldenbremsen. Zwar wird diese Schuldenregel regelmäßig mit der Generationengerechtigkeit begründet, dabei wird jedoch ignoriert, dass öffentliche Investitionen – ob fürs Klima oder für marode Infrastruktur – zukünftigen Generationen Wohlstand bringen. Denn eine funktionierende Infrastruktur und ein hoffentlich noch lebenswertes Klima sind Grundvoraussetzungen für die Sicherung des Lebensstandards unserer Kinder und Enkelkinder.

Von Jan Drebes und Hagen Strauß

**BERLIN.** Es sind noch etwas ungewohnte Szenen, die sich an diesem besonderen Tag im Plenarsaal des Deutschen Bundestages abspielen. Vor dem Beginn der Sitzung, in der Kanzler Olaf Scholz (SPD) seine erste Regierungserklärung nach dem Ende der Ampel-Regierung halten wird, steht er zusammen mit Christian Lindner. Jenem FDP-Chef, den er eine Woche zuvor als Bundesfinanzminister entlassen hat. Sie scherzen, lachen, so scheint es aus der Distanz. Mit dabei: Oppositionschef Friedrich Merz (CDU), der wichtigste Gegner von Scholz im nun beginnenden Wahlkampf. Auch er grinst, wirkt heiter. Derzeit ist halt auch für gestandene Parlamentarier vieles neu.

### Kanzler will sich nicht ausspielen lassen

Scholz tritt um 13.30 Uhr aus dem Rednerpult. In seiner halbstündigen Regierungserklärung wird der Kanzler eine für dieses Format eher ungewöhnliche Mischung abliefern – aus Rückblick, Ausblick und einem ersten Wahlkampfaufschlag. Schließlich sind in drei Monaten bereits Bundestagswahlen. Scholz hat keine Zeit zu verlieren, um die SPD und sich selbst als Kanzlerkandidat aus dem Umfragekeller zu katapultieren. Und so betont er zu Beginn seiner Rede, dass die Entlassung Lindners und das damit verbundene Aus der Ampel-Koalition „richtig und unvermeidlich“ gewesen sei.

Der Bundestag sei trotz der verlorengegangenen Regierungsmehrheit handlungsfähig. Scholz appelliert an die Parlamentarier insbesondere von Union und FDP, gemeinsam mit der SPD und den Grünen noch 2024 über die Abmilderung der Kalten Progression, Teile des Wachstumspakets und die Erhöhung des Kindergelds abzustimmen. Der Kanzler nennt außerdem Grundgesetzänderungen, um das Bundesverfassungsgesetz stärker gegen mögliche politische Einflussnahmen zu wappnen.

Scholz wirbt für seinen Kurs der Besonnenheit in der Ukraine-Politik, zeigt sich stolz, dass es nicht zu weiteren Eskalationen des russischen Angriffskriegs gekommen ist. Scholz warnt in dem Zusammenhang davor, Hilfen für die Ukraine und andere Investitionen in die Sicherheit gegen andere Staatsausgaben auszuspielen. „Ich werde die Bürgerinnen und Bürger niemals vor die Wahl stellen: Entw-



## Taktieren am Rednerpult

Scholz wirbt um Kompromisse,  
Oppositionsführer Merz  
schürt Zweifel – wird  
so der Wahlkampf?

In seiner Regierungserklärung verteidigt Bundeskanzler Olaf Scholz das Ampel-Aus.  
Foto: dpa

der wir investieren in unsere Sicherheit oder in gute Arbeitsplätze und Wirtschaft und Infrastruktur“, so Scholz. „Dieses ‚Entweder oder‘, das ist ein Konjunkturprogramm für Populisten und Extremisten“, warnt er.

Und dann baut er schon mal vor für die Zeit nach der Bundestagswahl und zeigt sich – allerdings nur in Nuancen – selbstkritisch. Er wolle weiter auf Kompromisse als politisches Erfolgsrezept setzen, sagt er. „Ich habe auch für mich die Konsequenz gezogen: Öffentlicher Streit darf nie wieder die Erfolge der Regierung überlagern.“ Bei der Union wird laut gelacht. Und

Scholz kündigt an: „Dafür werde ich sorgen, mit den Konsequenzen, die das dann haben kann. Natürlich funktioniert das nicht mit der Faust auf dem Tisch oder indem man alle zu Gegnern erklärt, sondern indem man Kompromisse möglich macht, dafür kämpft und sie durchsetzt.“

### CDU-Chef erst süffisant – und dann im Attacke-Modus

Während der Kanzler spricht, hört Oppositionschef Friedrich Merz ruhig zu. Den Angeboten von Scholz, bei wichtigen Themen zusammenzuarbeiten, begegnet der Unionsfraktionschef teils mit

einem süffisanten Lächeln, teils mit verschränkten Armen. Oder aber er tuschelt mit Christian Lindner, der quasi neben ihm in der ersten Reihe der FDP-Fraktion sitzt. Als Merz dann nach Scholz am Rednerpult steht, benutzt er Worte wie „rüde“ und „unwürdig“. Aus seinem Umfeld heißt es, dass seien die milden Varianten gewesen, man habe zunächst über eine schärfere Wortwahl nachgedacht. „Seit einer Woche ist die sogenannte Fortschrittskoalition aus SPD, Grünen und FDP Geschichte, und das ist eine anhaltend gute Nachricht für Deutschland“, beginnt Merz seine Rede. Gleich attackiert

er Scholz: „Was Sie hier vorgetragen haben, Herr Bundeskanzler, ist nicht von dieser Welt.“ Der Kanzler lächelt gequält.

Dessen Regierungserklärung sei „ein letzter Beweis für das Scheitern“ der Regierung gewesen, so der CDU-Chef weiter. Scholz suggeriere Zusammenarbeit, spalte aber das Land. Er wolle nur in „rüde und rücksichtsloser Weise“ parteitaktische Vorteile erzielen. Merz weiter: „Sie simulieren eine Mehrheit, die sich nicht mehr haben.“ Es wird eine harte Abrechnung des Oppositionsführers mit dem gescheiterten SPD-Kanzler. Dass Merz nach der Wahl am 23. Februar womöglich eine GroKo mit den Genossen zimmern könnte, ist an der Stelle seiner Rede kaum vorstellbar. Zweimal zeigt sich der CDU-Chef darüber hinaus genervt von Zwischenrufen aus der AfD, da kommt der impulsive Merz durch.

Deutschland brauche eine grundlegend andere Politik, „vor allem in der Migrationspolitik, in der Außen- und Sicherheits- und Europapolitik und in der Wirtschaftspolitik“, ruft Merz schließlich. „Wir sind aber nicht die Austauschspieler für Ihre auseinandergebrochene Regierung.“ Gleichwohl werde man noch Vorhaben im Deutschen Bundestag verabschieden, „die wir in der Sache für richtig halten“. Doch noch ein Hauch von möglichen, neuen Koalitionen nach dem 23. Februar.



## Deutschland driftet nach rechts

Studie: Zufriedenheit der Bürger in West und Ost mit der Demokratie nimmt stark ab / Ausländerfeindlichkeit auf dem Vormarsch

Von Anne-Beatrice Clasmann

**BERLIN.** Die Zufriedenheit mit der gelebten Demokratie in Deutschland nimmt ab. Zwar stehen laut einer aktuellen Studie immer noch rund neun von zehn Deutschen hinter der Demokratie als Idee. Mit der Demokratie, „wie sie in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert“, zeigten sich bei einer repräsentativen Umfrage für die Leipziger Autoritarismus-Studie allerdings nur 42,3 Prozent der Befragten zufrieden nach 57,7 Prozent zwei Jahre zuvor.

So niedrig wie jetzt war der Wert noch nie, seitdem die Wissenschaftler von Oliver Decker und Elmar Brähler 2006 erstmals

danach gefragt hatten. Mit 29,7 Prozent ist der Anteil der Ostdeutschen, die auf diese Frage positiv antworteten, deutlich niedriger als unter den Westdeutschen, wo sich 45,5 Prozent der Befragten zufrieden zeigten.

Die Bundesrepublik stehe aktuell „vor einer ungewissen Entwicklung“, heißt es in der Studie. Die Krisenwahrnehmung sei ausgeprägt und zum Charakter der Krise gehöre die Erwartung eines Entscheidungsmoments. Obwohl die Demokratie von vielen Bundesbürgern skeptisch betrachtet werde, sei derzeit aber noch nicht ausgemacht, dass autoritäre oder extrem-rechte Lösungen in der Breite der Bevölkerung Anklang finden. „Es

zeigt sich aber eine Neigung zum Eskapismus – ein Abschied von der Realität, wie er im Aberglauben, der Verschwörungsmentalität und der Esoterik zum Ausdruck kommt.“

„Ausländerfeindlichkeit“ wurde bei der Umfrage bei 31,5 Prozent der Ostdeutschen und 19,3 Prozent der Westdeutschen gemessen. Während solche Einstellungen im Westen demnach bei der Altersgruppe ab 61 Jahren am stärksten verbreitet sind, bei der Altersgruppe ab 16 Jahren im Osten vor allem die Menschen im Alter zwischen 31 Jahren und 60 Jahren, die sich bei der Beantwortung des Fragebogens entsprechend einließen. „Ausländerfeindlichkeit“ sei oft eine „Einstiegsdroge in den

Rechtsextremismus“, sagt Mitautorin Aylene Heller. Die Zunahme dieses Ressentiments sei Resultat einer „Verschiebung von Sagbarkeitsgrenzen“. Dass sich diese verschoben hätten, sei eine Folge des gesellschaftlichen Klimas und habe auch damit zu tun, wie in der Politik diskutiert werde. Ein geschlossen rechtsextremes Weltbild haben laut Studie aktuell rund 4,5 Prozent der Ost- und 4,5 Prozent der Westdeutschen. Unter den Befragten, die Sympathien für eine rechtsautoritäre Diktatur äußerten, war der Anteil der AfD-Wähler mit Abstand am größten. Auch chauvinistische Tendenzen waren laut Studie unter den AfD-Wählern am stärksten

verbreitet, gefolgt von Anhängern von FDP und CDU/CSU.

Eine Zunahme von Frauenfeindlichkeit stellen die Forscher bei Menschen im Osten Deutschlands fest, wo das Frauenbild früher deutlich progressiver war als im Westen. Bei der Zustimmung zu einzelnen sexistischen Aussagen liegen die Ostdeutschen aktuell sogar höher als im Westen. Im Osten finden laut Umfrage rund 31,4 Prozent der Ostdeutschen, Frauen sollten sich „wieder mehr auf ihre Rolle als Ehefrau und Mutter“ besinnen. Im Westen vertraten diese Ansicht demnach 25,7 Prozent der befragten Menschen im Alter zwischen 16 Jahren und 92 Jahren.

## Podcast: Vom Ampel-Aus zur Schlagzeile

**MAINZ** (hwei). In R(h)einge- hört geben wir diesmal einen Einblick hinter die Kulissen eines turbulenten Nachrichtentages: Morgens die überraschende Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten, abends das Aus der Ampelkoalition. Das war am vergangenen Mittwoch. Doch wie arbeitet eine Redaktion, wenn die Ereignisse Schlag auf Schlag kommen? Im Podcast zu Gast sind in dieser Woche Zentralreporterchef **Jens Kleindienst** und Rheinland-Pfalz-



Reporterin **Elisabeth Saller**. Sie sprechen mit Volontärin **Hannah Weimann** über den Umgang mit Großlagen, ihre persönlichen Eindrücke und das schnelle Reagieren auf Breaking News. Die beiden Journalisten haben die Nachricht vom Ampel-Aus ganz unterschiedlich mitbekommen. Was ihnen dabei durch den Kopf geschossen ist und wie sie die politische Situation in Deutschland einschätzen, erzählen sie in der Folge. Und: Am Ende geben sie auch noch einen Tipp ab, wer ihrer Meinung nach der nächste Bundeskanzler wird. R(h)einhören lohnt sich also.



Den QR-Code scannen und den Podcast „R(h)einge- hört“ anhören.

## Faerer stellt Haldenwang kalt

**BERLIN** (dpa). Thomas Haldenwang arbeitet nicht mehr als Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV). Bundesinnenministerin Nancy Faerer (SPD) hat die Mitglieder des Innenausschusses nach Angaben eines Sprechers am Mittwoch darüber informiert, „dass Herr Haldenwang aufgrund seiner angekündigten Kandidatur für den Deutschen Bundestag ab sofort die Amtsgeschäfte als Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz nicht mehr wahrnimmt“. Das bisherige Amt des BfV-Präsidenten gelte es klar zu trennen von einer Kandidatur für den Deutschen Bundestag, sagte der Sprecher. Der Inlandsgeheimdienst soll zunächst durch seine beiden Vizepräsidenten, Sinan Selen und Silke Willems, geleitet werden. Haldenwang hatte Faerer Anfang der Woche über seine geplante Kandidatur für die CDU informiert.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Neue EU-Kommission in der Warteschleife

Entscheidungen über sämtliche Personalien verschoben / Wahl des rechtspopulistischen Vizepräsidenten sorgt für Zoff im EU-Parlament

Von Gregor Mayntz

**BRÜSSEL.** Der planmäßige Start der neuen Von-der-Leyen-Kommission ist in Gefahr geraten. Nach einer harten Auseinandersetzung der Mitte-Links-Fraktionen mit dem designierten Vizepräsidenten Raffaele Fitto von den italienischen Rechtspopulisten haben die Mitte-Rechts-Fraktionen auch mit der designierten Vizepräsidentin Teresa Ribera von den spanischen Sozialisten einen handfesten Krach inszeniert. Daraufhin wurden die Entscheidungen über sämtliche ausstehende Personalien nicht nur um wenige Stunden, sondern um einige Tage verschoben. Das soll Raum für Verständigung geben. Kommt diese jedoch nicht zustande und scheitern einer oder mehrere Kandidaten, müssen die betroffenen Mitgliedstaaten erst neue Vorschläge machen, die erneut geprüft werden. Dann wird der 1. Dezember für die vorgesehene Arbeitsfähigkeit der neuen Kommission nicht mehr erreicht.

## Parlament tief gespalten

Umwelt- und Gesundheitsexperte Peter Liese zeigte sich enttäuscht von dem Auftritt Riberas. Sie habe so geredet, als sei sie nur von Linken, Grünen und dem grünen Teil der Liberalen abhängig und nicht erkennen lassen, die Unterstüt-



EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen stellte bereits im September ihr Personalpaket für ihre zweite Amtszeit vor. Bis zur geplanten Arbeitsfähigkeit des Parlaments am 1. Dezember wird es wegen Streitigkeiten jedoch trotzdem eng. Foto: dpa

zung auch der größten Fraktion im Parlament suche. Die Anhörung der bisherigen spanischen Umweltministerin sei „eine schwere Hypothek für die neue Kommission“, meinte Liese enttäuscht. Am späten Abend hatten Abgeordnete die Rolle Riberas in der jüngsten Überschwemmungskatastrophe hin-

terfragt. Der spanische Rechtspopulist Jorge Bucadé hielt ihr vor, sie sollte nicht in der Kommission sitzen, „sondern vor Gericht“.

Dagegen wertete der Grünen-Klimaexperte Michael Bloss Zwischenrufe, Unterbrechungen und persönliche Angriffe bei der Anhörung Riberas als

„Bankrotterklärung für die Konservativen im Europaparlament“. Ribera habe mit souveräner Ruhe und Kompetenz pariert. „Allein das qualifiziert sie für diese entscheidende Position“, erklärte Bloss. Grünen-Umweltexpertin Jutta Paulus kritisierte „kleinkarierte Machtkämpfe“ und unterstrich, dass

die EU angesichts eines US-Präsidenten Trump die Aufgabe habe „als Leuchtturm der Vernunft voranzugehen, anstatt inner- und außereuropäisch für weitere Verunsicherung zu sorgen“.

Für Sozialdemokraten, Liberale und Grüne ist umgekehrt der Kandidat der italienischen

Regierungschefin Giorgia Meloni nicht als Vizepräsident der Kommission tragbar. Sie wollen Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen davon überzeugen, Fittos Rolle zu verändern und ihn als normalen Kommissar zu installieren – ohne die Durchgriffsrechte eines exekutiven Vizepräsidenten.

Dagegen verweist EVP-Fraktionschef Manfred Weber auf die im Rat zwischen Sozialdemokraten, Liberalen und Christdemokraten getroffenen Absprachen, nach denen Italien in der Kommission eine herausgehobene Position bekommen soll.

Auf der anderen Seite werfen die Sozialdemokraten der EVP vor, die „politische Übereinkunft der pro-europäischen demokratischen Kräfte im Europäischen Parlament gebrochen“ zu haben. Sie folgten mit den Angriffen auf Ribera einer „destruktiven Agenda“ der spanischen Partido Popular. Diese wolle Ribera „zum Sündenbock für ihr Versagen bei der Bewältigung der katastrophalsten Überschwemmungen in der jüngeren Geschichte Europas machen“. Mit Blick auf die mögliche EVP-Unterstützung für Fitto erklären die Sozialdemokraten: „Die EVP wird den Bürgerinnen und Bürgern Europas erklären müssen, warum sie die historische pro-europäische Mehrheit gebrochen hat und ob sie sich wirklich auf die Seite der Rechtspopulisten stellen will.“

## Grünen droht harter Streit

Geht die Partei weiter mit Robert Habeck an der Spitze? / Entscheidung fällt bei Bundestreffen in Wiesbaden

Von Karl Schlieker

**WIESBADEN.** Befreit von Regierungszwängen nach dem Ampel-Aus, steht den Grünen an diesem Wochenende in Wiesbaden ein turbulentes und richtungweisendes Bundestreffen bevor. Stoff für Debatten gibt es reichlich. Die Grünen sind vom geliebten „Everybody's Darling“ zum verhassten „Sündenbock“ für fast jede gesellschaftliche Schiefelage mutiert. Doch wie herauskommen aus der Ecke des angeblich „ideologiegetriebenen Spielverderbers“? Das Interesse an einer Antwort nicht nur für den Bundestagswahlkampf ist groß: Neben 829 Delegierten werden in der hessischen Landeshauptstadt etwa 3700 Gäste erwartet.

Was tun in einer Zeit, in der die Erzählung vom ökologischen Umbau, der nur Gewinner kennt, mit dem Blick in den Heizungskeller in ihr Gegenteil verkehrt worden ist? Auch wenn die Rendite einer Wärmepumpe in zehn Jahren stimmen sollte, zählt erst mal das kostspielige Hier und heute. Mit dem Heizungsgesetz wurde die Veränderungsbereitschaft der Menschen überschätzt, das ist die Lesart des Realo-Lagers um Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck. Die Grünen müssten noch pragmatischer agieren und weiter in die Mitte rücken. Natürlich mit viel Zuvorsicht.

Allerdings stößt diese Strategie in der Partei auf Unwohlsein. Verkauft die Partei ihre Seele? „Kompromisse gehören zur politischen Praxis und sind essenziell für eine lebendige Demokratie. Doch sie dürfen niemals das Fundament erschüttern, auf dem unsere Partei steht: eine sozial-ökologische, menschenrechtsorientierte Politik“,

warnen die scheidende stellvertretende Bundesvorsitzende, Pegah Edalati-Schahriari, in ihrem Bewerbungsschreiben für das Amt der politischen Bundesgeschäftsführerin.

Der Konflikt dürfte sich auf der 50. Bundesdelegiertenkonferenz vor allem an zwei Themen entzünden: soziale Gerechtigkeit und Migration. Zu beiden Punkten liegen Anträge vor, die von den Parteimitgliedern vorab unter die zehn Punkte gewählt wurden, die auf jeden Fall in Wiesbaden diskutiert werden. Das dürfte Streit geben, denn für einen „Mitte-Kurs“ stehen sie nicht.

„Beim perfiden politischen Spiel des Nach-unten-Tretens gegen Bürgergeldbeziehende, Geflüchtete, Auszubildende, Studierende und Alleinerziehende sollten wir Grüne nicht mitmachen“, heißt es im Antrag „Gerechtigkeit statt Sparakt“. Neben der Reform der Schuldenbremse werden dort ein Mindestlohn von 16 Euro, ein 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen für sozialen Wohnungsbau und die Wiedereinführung der Steuer auf Privatvermögen gefordert.

„Migrations- und Asylpolitik: Zurück zur Vernunft“, lautet die Überschrift eines weiteren Antrags. „Das Asylrecht kann praktisch nicht einfach abgeschafft werden, ein Aufnahmestopp oder systematische Zurückweisungen

sind weder rechtlich noch praktisch in einer Demokratie umsetzbar“, heißt es. Von den Grünen in Regierungsverantwortung wird mehr Mut verlangt. „Es ist an der Zeit, einer menschenrechtsbasierten Politik in Deutschland und Europa wieder mehr Gewicht zu verleihen“, fordert Edalati-Schahriari. Allein 170 Änderungsanträge liegen zu diesem Punkt vor. Das zeigt, wie stark das Thema die Partei umtreibt.

## 5000 neue Mitglieder bei den Grünen

Die Bundesdelegiertenkonferenz dürfte spannend werden. Der Bundesvorstand will gleich zum Auftakt am Freitag mit dem Leitungsantrag „Verantwortung in dieser Zeit“ die Richtung vorgeben. Die gesamte Regierungsrige steigt dazu in die Bütt. Der Samstag gehört der breiten inhaltlichen Auseinandersetzung, nachdem zuvor ein neuer Bundesvorstand gewählt wurde. Satzungsfragen wurden von der Tagesordnung kegelte. „Wir wollen keine Zeit für interne Debatten vergeuden, sondern Zeit für die politische Debatte schaffen“, betont die scheidende Bundesgeschäftsführerin Emily Büning, die die Grünen mit 130.000 Mitgliedern für die Neuwahl gut gerüstet sieht. Rückenwind sei spürbar: „5000 neue Mitglieder in einer Woche, das ist ein neuer Rekord.“

Das Bundestreffen mündet am Sonntag in der Krönung des Spitzenkandidaten Robert Habeck, der sich der Debatte und dem geheimen Votum der Delegierten stellen wird. An seiner Nominierung gibt es keinen Zweifel. Nur ob „Robert“ auch explizit als Kanzlerkandidat antritt oder der Anspruch höflich in Demut umschrieben wird, ist offen.



Inszenierung am Küchentisch: Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat kürzlich seine Bereitschaft zur Spitzenkandidatur für die Grünen verkündet. Die Nominierung soll auf der Bundesdelegiertenkonferenz in Wiesbaden folgen. Foto: Elias Keilhauer/Robert Habeck/B.

## AfD-Verbot: Verfahren beantragt

Mehr als hundert Abgeordnete drücken mit Initiative beim Bundestagspräsidium aufs Tempo

Von Mey Dudin

**BERLIN.** Wegen der vorgezogenen Neuwahl machen mehr als hundert Abgeordnete um den CDU-Politiker Marco Wanderwitz in Sachen AfD-Verbot Tempo: Sie haben dafür am Mittwoch einen Antrag beim Bundestagspräsidium eingebracht. Ihr Ziel: Das Parlament soll ein AfD-Verbotsverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht einleiten. Denn der Bundestag ist – neben Bundesregierung und Bundesrat – eines von drei Verfassungsorganen, das ein Verbotsverfahren vor dem Gericht anstoßen kann. Das Gericht soll den Antragstellern zufolge dann feststellen, dass die AfD verfassungswidrig ist und deshalb verboten werden kann. Hilfsweise soll von Karlsruhe festgestellt werden, dass die AfD von staatlicher Finanzierung ausgeschlossen wird.

Die SPD-Politikerin Carmen Wegge gehört zu den Abgeordneten, die den Antrag eingereicht haben, „um uns im Angesicht des vorzeitigen Endes der Legislatur als Parlament noch die Möglichkeit zu erhalten, über diesen Antrag abzustimmen“, wie sie dem Berliner Büro dieser Zeitung sagte. „Wir sind der festen Überzeugung, dass die AfD verfassungswidrig ist und eine ernsthafte Bedrohung für unsere Demokratie darstellt.“

## Sorge vor Menschen- und Demokratieverachtung

In einer Mail an die Abgeordneten aller Bundestagsfraktionen mit Ausnahme der AfD sowie der Gruppe BSW, die dem Berliner Büro dieser Zeitung vorliegt, weisen die Ini-

tiatoren darauf hin, dass zwar noch keine Entscheidung über den Zeitpunkt der Aufsetzung getroffen sei. „Doch aufgrund des nun vorgezogenen Endes der Legislaturperiode sind wir somit jederzeit handlungsfähig.“ Sie betonen zugleich: „Wir finden es erschreckend, dass die AfD immer offener ihre Menschen- und Demokratieverachtung zeigt. Nicht nur die unwürdigen Vorfälle bei der Konstituierung des Thüringer Landtags Ende September zeigen, wie wenig sie von unserer parlamentarischen Demokratie hält.“

## Bereits 113 Unterzeichner aus mehreren Fraktionen

Den Antrag unterzeichnet haben bereits 113 Abgeordnete aus mehreren Fraktionen. Notwendig sind für einen fraktionsübergreifenden Antrag lediglich 37. Ob er aber Chancen auf eine Mehrheit unter den 733 Mandatsträgern im Bundestag hat, ist offen. Viele prominente Politiker haben sich schon eher skeptisch bis ablehnend zu einem AfD-Verbotsverfahren geäußert, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), CDU-Chef Friedrich Merz und CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt. Sie verweisen auf Risiken im Falle eines Scheiterns wie beim NPD-Verbot. Eine Gruppe Grünen-Abgeordneter spricht sich indes zunächst für ein Gutachten aus, um die Erfolgsaussichten eines Verbots zu bewerten. Ein Parteienverbot ist nach Artikel 21 Grundgesetz möglich. Der AfD müsste dabei nachgewiesen werden, dass sie aggressiv-kämpferisch gegen die Verfassung vorgeht. Die Hürden dafür sind hoch.

# WIRTSCHAFT

## Biontech will die Nummer eins werden

### Porto für Briefe und Postkarten steigt auf 95 Cent

**BONN** (dpa). Der Versand eines Standardbriefs im Inland soll ab Januar 95 Cent kosten und damit 10 Cent mehr als bislang. Das schlägt die Deutsche Post vor. Für die Gültigkeit fehlt noch die Genehmigung der Bundesnetzagentur. Die Bonner Behörde hatte zuvor erlaubt, dass sich der Briefversand insgesamt um rund 10,5 Prozent verteuern darf. Daraufhin hat die Post nun festgelegt, wie sie diesen Spielraum zur Preiserhöhung in den unterschiedlichen Sendungsarten nutzen will.

### Auch für Pakete muss mehr bezahlt werden

Am stärksten geht es bei der Postkarte nach oben, die bislang 70 Cent kostet und gleich teuer sein soll wie der bis zu 20 Gramm schwere Standardbrief, also 95 Cent. Andere Briefarten wie der bis zu 50 Gramm schwere Kompaktbrief verteuern sich ebenfalls, diese Sendungsart kostet dann 1,10 Euro und damit 10 Cent mehr als bislang. Auch für Pakete, die Verbraucher beim Post-Konzern DHL selbst aufgeben, wird mehr gezahlt werden müssen. Diese Preise dürfen im Schnitt um 7,2 Prozent steigen. Mit der Freigabe der Post durch die Bundesnetzagentur wird im Dezember gerechnet. Die Deutsche Post darf die Post nicht selbst festlegen, sondern sie ist auf die Zustimmung der Bundesnetzagentur angewiesen. Die Post wollte die Preise eigentlich noch stärker anheben. Sie begründete dies mit höheren Kosten und dem erheblichen Mengenrückgang – im Digitalzeitalter verschicken die Menschen immer weniger Briefe.

### Krebstherapie: Mainzer Unternehmen greift an – und will das meistverkaufte Medikament der Welt des US-Konzerns Merck vom Thron stoßen

Von Ralf Heidenreich

**MAINZ/KENILWORTH.** Biontech hat große Pläne – und greift einen der größten Pharmakonzern der Welt an. Es geht um Merck&Co. Die US-Firma war ursprünglich die amerikanische Tochter des Darmstädter Unternehmens Merck, ist aber seit 1917 unabhängig. Heute rangiert Merck Sharp & Dohme (MSD), wie die Firma in Europa genannt wird, mit einem Umsatz von 60,1 Milliarden US-Dollar (knapp 56,6 Milliarden Euro) unter den Pharmakonzernen weltweit auf Rang drei.

Ihren Aufstieg unter die Top-drei verdankt die US-Firma vor allem einem Antikörper-Medikament, das unschlagbar scheint: Keytruda. Es ist im Kampf gegen den Krebs eine große Hoffnung und enorm gefragt. Allein mit Keytruda machte MSD 2023 einen Umsatz von 25 Milliarden Dollar. Das waren 41 Prozent des Konzernumsatzes. Doch das Präparat ist noch mehr.

### Biontech-Krebsmedikament soll besser sein

Keytruda ist nämlich, gemessen am Umsatz, das meistverkaufte Medikament der Welt. Und schlägt den bisherigen Rekordhalter, das Antikörper-Rheuma-Präparat Humira von Abbvie, deutlich. Antikörper-Therapien wird insbesondere im Kampf gegen den Krebs enormes Potenzial attestiert. Auch Biontech ist vielfältig im Antikörper-Segment aktiv und hat hier eine Neuentwicklung im Portfolio, an die besonders große Erwartungen geknüpft



Mit dem Zukauf von Biotheus stoßen 300 Mitarbeiter unter anderem aus Produktion sowie Forschung und Entwicklung zur Biontech-Belegschaft. Archivfoto: dpa

werden. Intern wie extern. Der Produktkandidat hat noch keinen Marktnamen und heißt BNT327/PM8002. Es handelt sich um einen bispezifischen Antikörper (siehe Info-Box), der gegen viele Krebsarten eingesetzt werden soll. Unter anderem gegen Brust-, Lungen- und Nierenkrebs. Den Zusatz PM8002 trägt das Me-

dikament, weil es maßgeblich von der chinesischen Biotechnologie-Firma Biotheus entwickelt wurde, mit der Biontech schon länger zusammenarbeitet. Biontech erwirbt nun nicht nur die Rechte an der Neuentwicklung, sondern gleich das ganze Unternehmen, das noch über zehn weitere Produkt-

kandidaten und über zwei Standorte in China verfügt. Wie die Mainzer Firma am Mittwoch weiter mitteilte, lässt man sich die Biotheus-Übernahme fast eine Milliarde Dollar kosten. Gestaffelt in eine Vorauszahlung von 800 Millionen Dollar und Meilenstein-Zahlungen für die weitere Entwicklung von bis zu 150

### BISPEZIFISCHE ANTIKÖRPER

► Bispezifische Antikörper, die gegen viele Krebsarten eingesetzt werden sollen, sind einem Beitrag der Neuen Zürcher Zeitung zufolge „aus Bestandteilen von zwei unterschiedlichen monoklonalen Antikörpern aufgebaut und daher in der Lage, zwei Zielmoleküle gleichzeitig anzusteuern“. Bisherige Blockbuster-Medikamente in der

Krebsimmuntherapie könnten lediglich ein Ziel binden. BNT327 von Biontech kombiniert nach Angaben der Firma zwei Mechanismen. Es befähigt das Immunsystem der Patientin, die Tumorfucht-Mechanismen zu umgehen und den Krebs anzugreifen. Und es verringert die Nährstoffzufuhr des Tumors und hemmt so das Tumorstadium.

Millionen Dollar. Es ist die bislang größte Übernahme der Mainzer, die nicht von ungefähr so viel Geld in die Hand nehmen.

BNT327 sorgte bereits an der Börse für Furore, ließ den Aktienkurs von Biontech nach guten Test-Daten im September in die Höhe schnellen. Der Aktienmarkt hegt die Hoffnung, Biontech könnte mit BNT327 den derzeitigen Platzhirschen in der Immunonkologie, eben Keytruda von MSD, „ernsthaft in Bedrängnis bringen“, schreibt die Neue Zürcher Zeitung. Genau das haben die Mainzer gemeinsam nun vor – und noch mehr.

### Biontech: Tests bestätigen „ermutigende Wirksamkeit“

Biontech will nicht weniger als Keytruda und damit das meistverkaufte Medikament der Welt vom Thron stoßen. Denn nach Ansicht des Unternehmens hat BNT327 das Potenzial, „den derzeitigen Therapiestandard in einem Blockbuster-Markt zu übertreffen“. Gemeint sind sogenannte Checkpoint-Inhibitor-

Behandlungen, zu denen Keytruda gehört. „Wir glauben, dass BNT327 das Potenzial hat, in mehreren onkologischen Indikationen einen neuen Behandlungsstandard zu setzen, der über die traditionellen Checkpoint-Inhibitoren hinausgeht“, betont denn auch Biontech-Chef Ugur Sahin.

Gestützt werden die großen Pläne auf Daten aus klinischen Tests an mittlerweile mehr als 700 Krebspatienten, die laut Biontech „eine ermutigende Wirksamkeit und Verträglichkeit bei mehreren soliden Tumoren“ zeigten und demonstrierten, dass BNT327 „Immunantworten in Patientengruppen hervorruft, die üblicherweise nicht auf Checkpoint-Inhibitor-Behandlungen ansprechen“. Für die Zulassung relevante Studien sollen für die ersten Krebsarten noch dieses Jahr starten, „zahlreiche“ weitere nächstes Jahr. Mit dem Zukauf von Biotheus stoßen 300 Mitarbeiter unter anderem aus Produktion sowie Forschung und Entwicklung zur Biontech-Belegschaft.

### Börse Frankfurt

MDAX ↓	26239,67 (-0,80%)
Div.	13,11. 12,11.
Aixtron NA	0,40 13,74 14,15
Aroundtown (LU)	- 2,74 2,74
Aurubis	1,40 77,20 76,00
Bechtle	0,70 32,34 33,46
Befesa (LU)	0,73 19,51 19,77
Bilfinger	1,80 45,35 45,20
Carl Zeiss Meditec	1,10 57,65 57,60
CEAT Eventim	1,43 90,20 91,55
Delivery Hero	- 39,91 37,80
Evonik Industries	1,17 17,57 17,92
freemove	1,77 48,72 49,42
freemove NA	0,90 28,08 28,28
Fresenius M. C. St.	1,19 40,01 40,08
Fuchs VZ	1,11 44,56 44,38
GEA Group	1,00 45,60 45,66
Gerresheimer	1,25 74,15 74,85
Hella	0,71 88,20 89,70
Hellorfresh	- 11,65 10,77
Hensoldt	0,40 34,72 35,74
Hochtief	4,40 113,30 114,50
Hugo Boss NA	1,35 39,74 39,02
Hyppoport SE	- 220,60 226,00
Jenoptik	0,35 20,82 21,84
Kunheingrich VZ	0,75 25,34 25,66
K+S NA	0,70 10,87 11,18
Kion Group	0,70 35,06 35,40
Kronm-Bremer	1,64 71,55 71,85
Krones	2,20 116,40 118,00
Lanxess	0,10 22,58 22,61
LEG Immobilien	2,45 84,48 85,74
Lufthansa vNA	0,30 6,16 6,29
Nemetschek	0,48 102,60 102,90
Nordex	- 11,51 11,56
Puma	0,82 46,48 46,09
Rational	1,35 889,50 899,00
Redcare Pharmacy (NL)	2,70 162,90 162,70
RTL Group (LU)	2,75 24,15 28,10
Schott Pharma	0,15 27,66 28,34
Scout24 NA	1,20 83,25 85,45
Siltronix NA	1,20 51,90 52,20
Stabius S.A.	1,75 35,30 37,05
STRIG	1,85 49,20 48,76
T&A Immobilien	1,55 15,05 15,55
Talinx NA	2,35 73,05 74,15
TeamViewer SE	- 11,69 11,50
thyskrupp	0,15 3,27 3,31
Traton	1,50 30,70 30,95
TUI	- 7,55 7,74
United Internet NA	0,50 15,75 15,62
Wacker Chemie	3,00 72,28 74,90

Hamborner Reit	0,48 6,39 6,47
Heidelberger Druck.	- 0,94 0,99
Hornbach Hold.	2,40 78,70 79,30
Indus Holding	1,20 20,80 20,85
Ionos Group	- 23,20 22,95
Jost Werke	1,50 42,00 42,10
Klöckner & Co. NA	0,20 4,41 4,47
Kontroln (AT)	0,50 17,15 17,31
KSB VZ	26,26 606,00 620,00
KWS Saat	0,90 58,50 60,20
Medios	- 14,88 14,76
Metro St.	0,55 4,35 4,38
MLP	0,30 5,95 5,96
Mutares	2,25 21,65 22,60
Nagaro	90,00 89,40
Norma Group NA	0,45 12,04 12,22
Patrizia	0,34 7,15 7,25
PNE NA	0,08 10,98 10,98
ProSiebenSat.1	0,05 4,65 4,98
PVA TePla	- 12,04 12,70
RENK Group	0,30 19,96 20,53
SAF Holland	0,85 13,70 13,66
Salzgitter	0,45 17,43 17,64
Schaeffler Inh.	0,44 4,17 4,25
SFC Energy	- 16,46 17,70
SGL Carbon	- 4,40 4,45
Sixt St.	3,90 70,65 69,55
SMA Solar Techn.	0,50 13,82 13,56
Sto & Co. VZ	5,00 119,60 120,00
Strattec	0,55 30,85 32,00
Süssmuth	0,90 11,04 11,20
Süss MicroTec NA	0,20 52,10 52,20
Taktik	1,00 8,49 8,72
thyssenkr. nucera	- 8,31 8,44
Verbico	0,20 11,86 11,11
Vossloh	1,05 41,75 43,15
Wacker Neuson NA	1,15 13,58 13,62

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	13,11.	12,11.
About You Hold.	-	3,06	3,15
Aumann	2,20	10,04	10,22
BayWa vNA	8,43	9,14	
Bayer HealthCare (CH)	0,00	41,25	41,45
BCH VZ	6,02	62,50	63,70
Fuchs St.	1,10	34,05	34,10
Hapag-Lloyd NA	9,25	155,50	157,70
Henkel & Co.	1,83	70,25	69,65
Homag Group	1,01	37,80	37,80
IDC Group	-	21,90	22,20
Leifheit	1,05	16,30	15,60
Medifone NA	7,32	153,60	153,20
Pfizer Vacuum	0,73	182,40	183,60
Solvogren St.	9,00	85,45	87,45
Wüstenr. & Württ.	0,65	12,06	12,04

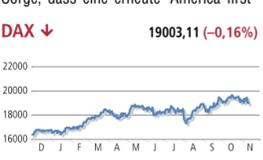
WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	13,11.	12,11.
3U Holding	0,05	1,58	1,60
BioNTech	-	107,30	100,00
Brain Biotech	-	2,69	2,72
Ceetronics	0,10	5,80	5,40
Datron	0,20	7,85	7,85
Deufal	0,10		
EDAG Engineer. (CH)	-	7,72	7,80
KSB St.	26,00	660,00	640,00
Mainz Biomed (NL)	-	0,25	0,27
MAX21 konv.	-	1,95	1,91
MV2 Energie NA	1,45	29,80	30,00
Schwalbchen	0,80	43,00	43,40
Sharet. Val. B. NA o.N.	1,85	78,00	79,00
Simona	1,85	57,00	58,00

EURO STOXX 50 ↓	4740,34 (-0,09%)		
Div.	13,11.	12,11.	
AB Inbev (BE)	0,82	52,66	52,66
Adyen (NL)	-	1252,00	1280,00
Ahold Delhaize (NL)	0,50	32,07	32,50
Air Liquide (FR)	2,91	160,72	159,42
ASML Hold. (NL)	1,52	632,90	633,00
AXA (FR)	1,98	33,25	33,46
Banco Santander (ES)	0,10	4,40	4,48
BBVA (ES)	0,29	8,85	9,04
BNP Paribas (FR)	4,60	59,00	59,44
Danone (FR)	2,10	64,36	64,66
Enel (IT)	0,22	6,64	6,62
Eni (IT)	0,25	13,71	13,93

DAX	Div.	13,11.	12,11.
Adidas NA	0,70	0,3	216,90
Airbus	2,80	2,0	138,42
Allianz vNA	13,80	4,8	284,60
BAF NA	3,40	8,1	42,22
Bayer NA	0,11	0,5	20,15
Beiersdorf	1,00	0,8	123,80
BMMW St.	6,00	9,1	65,96
Brenntag NA	2,10	3,6	57,78
Commerzbank	0,35	2,2	15,69
Continental	2,20	3,7	60,26
Covestro	-	5,76	57,00
Daimler Truck	1,90	5,2	36,34
Dt. Bank NA	0,45	2,9	15,58
Porsche vNA	3,80	2,8	208,20
Dt. Post NA	1,85	5,4	34,39
Dt. Telekom	0,77	2,8	27,85
E.ON NA	0,53	4,5	11,73
Fresenius	-	32,81	33,16
Hann. Rück NA	7,20	3,0	241,50
Heidelberg Mat.	3,00	2,5	118,55
Henkel VZ	1,85	2,4	78,08
Infinion NA	0,35	1,2	29,40
Mercedes-Benz	5,30	10,3	51,44
Merck	2,20	1,5	151,55
MTU Aero	2,00	0,6	310,20
Münch. r.vNA	15,00	3,2	468,40
Nordde. 50	2,31	3,7	62,54
Porsche VZ	2,56	7,4	34,39
Qiagen	4,00	40,21	41,11
Rheinmetall	5,70	1,0	572,80
RWE St.	1,00	3,1	31,97
SAP	2,20	1,0	219,45
Sartorius VZ	0,74	0,3	226,70
Siemens Health.	0,95	1,9	49,83
Siemens NA	4,70	2,6	179,40
Smyris	1,10	1,1	104,20
Novonia NA	0,90	3,1	29,20
VWV VZ	9,06	11,1	81,86
Zalando	-	27,51	27,54

### DAX fällt auf 19.000er-Marke

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Mittwoch mit leichten Verlusten geschlossen. Der DAX verlor 0,2 Prozent auf 19.003 Punkte und schloss damit ganz knapp über der Marke von 19.000 und damit deutlich über den Tagessitz. Anleger blieben vorsichtig. „An den europäischen und asiatischen Börsen nimmt die Angst vor Donald Trump aktuell deutlich zu. Die Sorge, dass eine erneute 'America first' Politik massiv auf die Exporte in die USA drücken könnte, kommt immer stärker zum Tragen. Und diese Sorgen zeigen sich aktuell in Umschichtungen: raus aus europäischen Aktien, rein in US-Aktien“, beschrieb der Vermögensverwalter QC Partners die Gemütslage an den Börsen. Die Bekanntgabe der US-Verbraucherdaten setzte über-schaubare Akzente. Derweil sorgte die Berichtssaison zum Teil für Kurssprünge.



EssilorLuxottica (FR)	3,95 225,10 226,00
Ferrari (NL)	2,44 413,90 415,20
Hermes International (FR)	21,52 1997,00 1998,50
Iberdrola (ES)	0,00 13,24 13,23
Indetex (ES)	0,77 50,40 50,30
ING Groep (NL)	0,35 14,58 14,17
Intesa Sanpaolo (IT)	0,15 3,85 3,83
Kering (FR)	9,50 212,00 211,00
L'Oréal (FR)	6,75 326,10 331,35
LMVH (FR)	7,50 576,50 576,60
Nokia (FI)	0,03 4,19 4,22
Nordea Bank AB (FI)	0,92 10,57 10,71
Permord Ricard (FR)	2,35 109,65 111,20
Prosus (NL)	0,10 37,73 37,80
Safaricom (KE)	2,20 218,10 223,20
Sanoofi S.A. (FR)	3,76 93,40 95,00
Schneider Electr. (FR)	3,50 241,95 241,75
St. Gobain (FR)	2,10 87,04 88,26
Stellantis (NL)	1,55 12,36 12,48

Home Depot (US)	2,25 387,70 383,00
Honeywell (US)	1,08 220,65 221,40
IBM (US)	1,67 199,64 198,16
Johnson & Johnson (US)	1,24 144,08 144,42
J.P. Morgan Chase (US)	1,25 229,20 225,75
McDonald's (US)	1,67 281,20 281,10
Merck & Co. (US)	0,77 92,80 93,00
Microsoft (US)	0,75 405,60 399,70
Nike (US)	0,37 72,51 72,23
Nvidia (US)	0,01 139,62 139,48
Procter & Gamble (US)	1,01 157,40 156,40
Travelers Comp. (US)	1,05 241,50 241,50
Salesforce Inc. (US)	0,40 326,45 321,15
Sherwin Williams (US)	0,72 363,05 365,70
UnitedHealth (US)	2,10 576,00 581,60
Verizon (US)	0,68 38,60 37,85
VISA Inc. (US)	0,59 294,00 290,85
Walmart Inc. (US)	0,21 81,00 80,29

### WEITERE AUSLANDSWERTE

## KOMMENTAR



Ein Neuer-Abschied im Sommer wäre an Eleganz nicht zu überbieten

Von Benedikt Palm  
benedikt.palm@vrm.de

Es besteht kein Zweifel. Manuel Neuer ist der beste Torhüter, den diese Welt je gesehen hat. Doch auch für den Weltprimus ist es irgendwann an der Zeit, die Handschuhe an den Nagel zu hängen. Und dafür gibt es einen perfekten Zeitpunkt: der kommende Sommer. Mit seinem Rücktritt aus der Nationalmannschaft im August hat Neuer bereits bewiesen, dass er das nötige Feingefühl für Schlusstriche zur rechten Zeit besitzt. Das war Schritt eins. Schritt zwei ist sein auslaufender Vertrag im kommenden Juni. Die ideale Gelegenheit für einen endgültigen, aber würdevollen Abschied von der Fußballbühne. Eleganter geht nicht. Wobei, geht doch. Auch wenn Neuer als unzähliger Deutscher Meister, zweifacher Champions-League-Sieger und Weltmeister von Rio eigentlich schon alles erreicht hat, dürfte ein Ereignis noch an dem Giganten nagen. 2012. "Finale dahoon". Das verlorene Champions-League-Endspiel gegen den FC Chelsea im eigenen Wohnzimmer. Dieser Stachel sitzt beim 38-Jährigen mit Sicherheit noch tief. Da kommt es doch wie gerufen, dass das Finale 2025 wieder in der Allianz Arena stattfindet. Ein Grund für Neuer, in der restlichen Saison nochmal alles rauszuhauen. Um dann nach dem gewonnenen Finale beseelt in den Ruhestand zu gehen. Eleganter ginge tatsächlich nicht.

## ZITAT DES TAGES

Keiner will am Ende der Karriere aus dem Stadion gepfiffen werden.

Der ehemalige Fußball-Nationaltorwart Oliver Kahn hofft, dass Manuel Neuer den richtigen Zeitpunkt für sein Karriereende nicht verpasst.

## TOP &amp; FLOP

## + Franz Wagner

Auch dank der besten Saisonleistung des Basketball-Weltmeisters sind die Orlando Magic mit einem Sieg in die zweite Auflage des NBA-Cups gestartet. Das Team aus Florida setzte sich vor heimischem Publikum ungefährdet mit 114:89 gegen die Charlotte Hornets durch und feierte den dritten Erfolg nacheinander. Franz Wagner erzielte mit 32 Punkten einen persönlichen Saisonbestwert. Seine acht Rebounds und fünf Assists waren ebenfalls Bestmarken seines Teams in diesem Spiel. Erneut zuverlässig präsentierte sich auch Bruder Moritz Wagner, der 18 Punkte beisteuerte. Für Rookie Tristan da Silva standen am Ende fünf Zähler zu Buche.

## - WM-Organisator

Südafrikas Fußball-Verbandspräsident und früherer WM-Organisator Danny Jordaan ist verhaftet worden. Eine Spezialeinheit der südafrikanischen Polizei teilte mit, sie habe zwei hochrangige Vorstandsmitglieder des Südafrikanischen Fußballverbandes (SFA) sowie einen Geschäftsmann festgenommen. Sie stehen demnach unter Verdacht auf Betrug und Diebstahl in Höhe von 1,3 Millionen Rand (68.000 Euro). Kurz darauf übertrug der staatliche Fernsehsender SABC Live-Bilder, die Jordaan und zwei weitere Männer vor Gericht in Johannesburg zeigten. Jordaan wird vorgeworfen, Organisationsfinanzen zwischen 2014 und 2018 zu seinem persönlichen Vorteil genutzt zu haben.

## STENOGRAMM

**Jérôme Boateng:** Der frühere Fußball-Weltmeister hat die Trainer-B-Lizenz erworben. Im ersten Sonderlehrgang des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) bestand der 36-Jährige wie 22 weitere aktive und ehemalige Profis die Prüfung.

**TSG Hoffenheim:** Sportgeschäftsführer Andreas Schicker hat bestätigt, dass Christian Ilzer die Trainer-Wunschlösung ist. „Chris ist weit oben auf unserer Liste“, sagte Schicker dem „Kicker“. Zudem hofft der 38-Jährige auf eine Lösung noch in der Länderspielpause.

**Michael Schumacher:** Mit Ferrari gewann der Formel-1-Weltmeister zwischen 2000 bis 2004 fünfmal in Serie die WM. Jetzt kommt der letzte seiner roten Rennwagen unter den Hammer: Ab Donnerstag wird in New York beim Auktionshaus RM Sotheby's der Ferrari, mit dem Schumacher 2006 seine letzte Saison für die Scuderia fuhr, versteigert.

**Spvgg. Greuther Fürth:** Der Fußball-Zweitligist hat Jan Siewert als neuen Trainer und Stephan Fürstner für das Amt des Sportdirektors verpflichtet. Der fränkische Fußball-Zweitligist hatte



Ist nun B-Lizenz-Trainer: Jérôme Boateng. Foto: dpa

sich zuvor von Interimstrainer Leonhard Haas getrennt. Siewert war zuletzt für den FSV Mainz 05 tätig.

**Berkin Arslanogullari:** Union Berlins schwer an Knochenkrebs erkrankter Jugendtorwart hat sich erstmals nach seiner Beinamputation zu Wort gemeldet und sich für die große Anteilnahme bedankt. „Mir fiel es die letzten Wochen schwer, meine Gedanken und Gefühle zu ordnen. Und ich weiß nicht, ob ich es in meiner jetzigen Verfassung schaffen würde, diese in einem Text gut zusammenzufassen“, schrieb der 19-Jährige auf Instagram.



Deutschlands Spielführer Joshua Kimmich greift mit seinem Team nach dem Nations-League-Finalturnier.

Foto: dpa

## Kimmichs großes Ziel

Kapitän der DFB-Elf möchte in politisch schwierigen Zeiten für Zuversicht sorgen

Von Jan Mies und Arne Richter

**FRANKFURT.** Als Kapitän der Nationalmannschaft auf das hell erleuchtete Pressepodium des Deutschen Fußball-Bundes zu treten, ist nicht immer die angenehmste Aufgabe. Ilkay Gündogan, Manuel Neuer oder auch Philipp Lahm waren in den vergangenen Jahren von Amts wegen zu Dingen weit abseits des Fußballs befragt worden. Oft waren die Antworten schwierig – oder keine richtigen möglich. Wie politisch ein Nationalspieler sein muss oder soll, kann der Kapitän vorleben, und Joshua Kimmich möchte das.

„Generell glaube ich schon, dass wir Spieler für gewisse Dinge und Werte einstehen sollten, gerade als Kapitän“, sagte der Bayern-Profi vor den abschließenden Nations-League-Spielen am Samstag (20.45 Uhr/RTL) in Freiburg gegen Bosnien-Herzegowina und drei Tage später in Budapest gegen Ungarn (20.45 Uhr/ZDF). Mit der Erfahrung

der auch in gesellschaftspolitischen Fragen desolaten WM 2022 betont er aber auch: Für die Weltpolitik, da gibt es deutlich besser geeignete Fachleute.

### Nationalmannschafts-Jubiläum 2025 mit Titel krönen

Kimmich führt die seit einem Jahr stark veränderte DFB-Auswahl als Nachfolger von Gündogan seit September als Kapitän an. Aktuell berichtet der 29-Jährige von einem starken Zusammenhalt, einer guten Stimmung. Mit der Erfahrung von 95 Länderspielen weiß er aber auch genau, woran das in erster Linie liegt: „Natürlich steht und fällt der Teamspirit immer mit den Siegen. Wenn man fünf, sechs Spiele in Folge verliert, wird es wieder schwieriger, dass jeder Lust aufeinander hat.“ Mit den Erfolgen der vergangenen Wochen – am Samstag in Freiburg kann der Gruppensieg perfekt gemacht werden – hat sich Kimmich mit der Mannschaft prak-

tisch selbst einen guten Start in die Rolle des Kapitäns ermöglicht. Noch vor einem Jahr, als die November-Partien gegen die Türkei (2:3) und in Österreich (0:2) unter Bundestrainer Julian Nagelsmann dramatisch schiefgegangen waren, habe es sich wie „ein absoluter Tiefpunkt“ angefühlt.

Zwölf Monate und eine gute, wenn auch nicht perfekte Heim-EM später geht es für die DFB-Auswahl wieder um einen Titel, darum, mit Fußball zu begeistern. „Natürlich“ sei es das „große Ziel“, das Finalturnier der Nationenliga im Sommer zu erreichen, sagte Kimmich, der dann seinen 100. Einsatz in einer Partie mit Titelbedeutung feiern könnte. Wie schnell die Stimmung drehen kann, weiß der Kapitän aus eigener Erfahrung. Vor und während der Katar-WM war der Bayern-Profi zwar nicht der Spielführer, stand als Wortführer aber mit im Feuer, als der DFB in der Debatte über Menschenrechte und die Farbe der Kapitäns-

### STILLER FÄLLT AUS

► Bundestrainer Julian Nagelsmann muss in den beiden abschließenden Gruppenspielen der Nations League auf den Stuttgarter Angelo Stiller verzichten. Der 23-Jährige reiste mit muskulären Problemen ab. Ob ein Spieler nachnominiert wird, blieb zunächst offen.

binde getrieben von der Fifa kein gutes Bild abgegeben hatte.

„Wir haben in der Vergangenheit nicht alles richtig gemacht“, sagte Kimmich. Als Fußballprofi „möchte man für etwas stehen und auch die Möglichkeit nutzen, für Werte einzustehen, die auch nicht verhandelbar sind. Aber ich bin politisch kein Experte.“ In der aktuellen deutschen Ampel-Krise könne die Nationalmannschaft „Freude bereiten, gerade, wenn man das Gefühl hat, dass politisch nicht alles rund läuft.“

## Rangnick legt sich mit Chefs an

**WIEN (dpa).** Teamchef Ralf Rangnick ist auf Konfrontationskurs zur Führung des österreichischen Fußball-Bundes gegangen. Der langjährige Bundesliga-Coach ließ durchblicken, dass es keine Gespräche über eine Vertragsverlängerung gegeben habe. Zugleich kündigte er einen Abschied bei einem Scheitern in der WM-Qualifikation an und kritisierte die Trennung von Ex-Geschäftsführer Bernhard Neuhold. „Man kann uns nicht einfach für dumm verkaufen“, echauffierte sich Rangnick.

Rangnick, der seit Mai 2022 im Amt ist, hatte das ÖFB-Team zur EM-Endrunde geführt und dort das Achtelfinale erreicht. Im Mai dieses Jahres hatte er ein Angebot des FC Bayern ausgeschlagen und sich für einen Verbleib in Österreich entschieden. Es sei zu keinem Zeitpunkt über eine Vertragsverlängerung und Kompetenzerweiterung gesprochen worden, was laut Rangnick auch nicht notwendig sei. Diese Punkte seien von ÖFB-Präsident Klaus Mitterdorfer, der sich auf Anfrage der österreichischen Nachrichtenagentur APA nicht äußern wollte, thematisiert worden.

Für Rangnick sei ohnehin klar, dass das Leistungsprinzip über allem stehe. „Wenn wir uns nicht für die Weltmeisterschaft qualifizieren, bin ich einen Tag später nicht mehr Teamchef, völlig unabhängig davon, ob ich noch Vertrag habe oder nicht“, so der 66-Jährige.

Verärgert zeigte sich der Coach über die Trennung von seinem engen Ansprechpartner Neuhold, der Geschäftsführer der ÖFB-Wirtschaftsbetriebe war. „Neuhold von heute auf morgen ersatzlos zu streichen, das funktioniert nicht, ohne dass die Nationalmannschaft Schaden nimmt. Weil er der erste Ansprechpartner ist für alle Themen, die wir haben. Wenn man sich entscheidet, Bernhard Neuhold ist nicht mehr da, dann muss am gleichen Tag gleichwertiger, oder besserer Ersatz für ihn da sein“, erklärte Rangnick.

### TV-TIPP

20.00, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts, zweite Runde.

## Mehr als ein Rechtsstreit

Um die Vorwürfe gegen Handball-Trainer André Fuhr aufzuarbeiten, setzt der DHB ein externes Gremium ein – aber darf er das?

**DORTMUND (dpa).** Gebannt und vielleicht sogar etwas ängstlich blickten deutsche Sportler und Sportlerinnen, Athletenvertreter und Verbände auf den 15. November. Wenn das Landgericht Dortmund in der Causa André Fuhr ein Urteil verkünden will, geht es um mehr als um den Rechtsstreit zwischen dem schweren Vorwürfen ausgesetzten Trainer und dem Deutschen Handballbund. Es geht auch darum, wie Sportverbände in Deutschland künftig Missbrauchsfälle aufarbeiten können.

**Worum geht es im Fall Fuhr?** Mit ihrer fristlosen Kündigung bei Borussia Dortmund hatten die Nationalspielerinnen Mia Zschocke und Amelie Berger den Fall im September 2022 öffentlich gemacht und schwere Vorwürfe gegen Fuhr erhoben. Es ging um Machtmissbrauch und emotionale Gewalt. In der Folge meldeten sich weitere Sportlerinnen, die nach eigenen Angaben psychisch unter Fuhrs Trainingsmethoden gelitten hatten. Sowohl der Bundesligist aus Dortmund



André Fuhr stand lange an der Seitenlinie der Handballerinnen von Borussia Dortmund. Foto: dpa

als auch der DHB, wo Fuhr als U20-Trainer arbeitete, beendeten die Zusammenarbeit mit dem heute 53-Jährigen.

**Warum kam es zum Rechtsstreit?** Der DHB reagierte auf die Vorwürfe mit der Gründung einer Kommission, die ihren Bericht längst vorlegen wollte. Doch Fuhr wehrte sich. Nachdem das Landgericht Dortmund seinen Eilantrag mangels Dringlichkeit zurückgewiesen hatte, war die sofortige Beschwerde hiergegen erfolgreich. Das

Oberlandesgericht Hamm gab dem Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung auf Untersagung der Arbeit der Aufarbeitungskommission statt. Der DHB legte Einspruch ein. Bis dahin hatten dem Gremium gut 50 Personen angehört. Zuletzt hatte das Landgericht Dortmund einen Vergleichsvorschlag ausgearbeitet. Sollten sich beide Parteien nicht einigen, ist für den 15. November ein Verkündungstermin festgelegt.

**Wer hat bessere Chancen auf einen juristischen Sieg?** Sportrechts-Experte Jan F. Orth von der Universität Köln glaubt an einen Sieg des DHB. Er bewertet die Entscheidung des OLG Hamm zudem als „falsches Signal für sportverbändliche Aufklärungsbemühungen“ und wirft dem Gericht vor, sich zu wenig mit dem eigentlichen Auftrag von Aufarbeitungskommissionen und dieser konkreten Aufarbeitungskommission auseinandergesetzt zu haben.

**Wie argumentieren das OLG Hamm und André Fuhr?** Im Beschluss des OLG Hamm hieß es, dass das Einsetzen einer externen Kommission in der Verbandsatzung nicht vorgesehen sei. Fuhr müsse nicht tolerieren, dass eine „unabhängige Kommission im Verborgenen Ermittlungen gegen ihn führt“. Das Gericht monierte außerdem, dass Fuhr in einem Kommissionsschreiben als Tatperson bezeichnet worden sei. Damit übernehme das Gremium Aufgaben, die der DHB nicht hätte auslagern dürfen.

**Wie argumentiert der Deutsche Handballbund?** DHB-Prä-

sident Andreas Michelmann betonte im Sommer, dass es bei der Arbeit der Kommission nicht um etwaige Sanktionen gehe. Sie hätte vielmehr einen zukunftsgerichteten Fokus. „Erwartet werden Empfehlungen für künftiges Handeln“, sagte Michelmann. Man wolle im Zuge der Aufarbeitung Hinweise gewinnen, wie man den Sport als sicheren Ort auch in Zukunft verlässlich schützen könne.

**Welche Konsequenzen könnte das Urteil am 15. November nach sich ziehen?** Das Urteil könnte Folgen für andere Sportverbände haben, die Missbrauchsfälle aufklären wollen. Wenn der Beschluss ohne Berücksichtigung wichtiger gesellschafts- und verbandspolitischer Interessen im Hinblick auf die Aufarbeitung interpersoneller Gewalt stehen bliebe, könnten sich die Sportverbände aus Rechtsgründen an der Installation und Durchführung entsprechender Aufarbeitungsmechanismen gehindert sehen, sagte Orth. Aufarbeitungsprozesse könnten sich dadurch noch länger ziehen als ohnehin schon.

## KURZ NOTIERT

## Ein Koffer voller Schmuck

**FRANKFURT** (dpa). Zwei Tage nach einem millionenschweren Diebstahl am Frankfurter Flughafen hat die Polizei vier Tatverdächtige festgenommen. Nach Angaben der Polizei wurde am 8. November im Terminal 1 ein Koffer voller Schmuck gestohlen, den ein Händler am Flughafen dabei hatte. Der Mann schätzte den Wert auf 1,2 Millionen. Die Spur der Ermittler führte nach Mainz-Mombach. Dort durchsuchten die Beamten das Auto der mutmaßlichen Diebesbande und entdeckten den Schmuck, bereits versandfertig verpackt.

## Schüler immer mehr unter Druck

**KOPENHAGEN** (dpa). Jugendliche in Europa und darüber hinaus verspüren nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen zunehmenden Druck durch die Schule und fühlen sich weniger von der Familie unterstützt als vor ein paar Jahren. 62 Prozent der befragten Mädchen und 43 Prozent der Jungen im Alter von 15 Jahren, sich durch Schulstress unter Druck gesetzt zu fühlen. Im internationalen Vergleich stehen Schülerinnen und in Deutschland zumindest beim Druck durch die Schule besser da.

## Entwurf für Lachgas-Verbot

**BERLIN** (dpa). Der Umgang mit Lachgas als Partydroge besonders bei jungen Leuten könnte in Deutschland bald verboten werden. Das Bundeskabinett billigte dazu einen Entwurf von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), der auch ein Abgabeverbot über Automaten und Spätkauf-läden vorsieht, wie das Ressort mitteilte. Die Regierungskoalition von SPD und Grünen könnten die Regelung noch vor der vorgezogenen Bundestagswahl an ein anstehendes Gesetz anfügen. Sie zielt auch auf strengere Beschränkungen für sogenannte K.o-Tropfen.

## Flugausfälle wegen Vulkanausbruch

**JAKARTA** (dpa). Der Vulkan Lewotobi Laki-Laki in Indonesien kommt weiter nicht zur Ruhe und spuckt Asche in den Himmel. Mehrere Fluglinien kündigten seit Dienstag die Streichung von Dutzenden Flügen von der Urlaubsinsel Bali unter anderem nach Australien, Singapur und Malaysia an. Die Entscheidung wurde aus Sicherheitsgründen wegen der immensen Aschemassen über dem Feuerberg getroffen. Sobald sich die Lage am Himmel bessere, würden die Flüge vom und zum Flughafen Ngurah Rai im baliensischen Denpasar wieder aufgenommen.

## Rätsel um Briefe gelöst

**CASSINO** (dpa). 40 Kilo Post aus insgesamt zehn Jahren: In Italien hat eine Briefträgerin mindestens ein Jahrzehnt lang viele Briefe einfach nicht zugestellt. Die Beamtin aus der süditalienischen 35.000-Einwohner-Stadt Cassino flog auf, weil sich Leute immer wieder beschwerten, weil sie saftige Mahnungen zu Rechnungen bekamen, die sie nie erhalten hatten. Schließlich geriet die Briefträgerin unter Verdacht. Die Polizei fand bei ihr zu Hause dann Tausende Briefe. Die Frau soll nun zur Verantwortung gezogen werden und wurde von der Arbeit freigestellt.

## Krimi-Legende „Der Alte“ knackt die 100

20 Jahre lang war Schauspieler Rolf Schimpf als TV-Polizist im Dienst / Seinen Geburtstag feiert er mit Weißwürsten und Weißbier

Von Cordula Dieckmann

**MÜNCHEN.** „Der Alte“ war Rolf Schimpf schon vor fast 40 Jahren. Als Hauptkommissar Leo Kress ging der Schauspieler ab 1986 in der gleichnamigen ZDF-Krimireihe in München auf Verbrecherjagd. Eine Rolle, die ihn berühmt machte. Rund 20 Jahre lang prägte er die international erfolgreiche Freitagskrimireihe. Nun macht er dem Serientitel alle Ehre. Am Donnerstag (14. November) wird Rolf Schimpf 100 Jahre alt. Gefeierte wird drei Tage lang im Kreise von Familie und engen Freunden, mit gutem Essen, Weißwürsten und Weißbier – alkoholfrei, wie Schimpfs guter Freund Detlef Vetten verrät.

Wie geht es dem einstigen TV-Star, der mittlerweile in einem Seniorenheim im Münchner Süden lebt? „Sein Radius ist sehr eng geworden, er geht nicht mehr gerne raus“, berichtet Vetten. Und er liebt gutes Essen. Vor allem bei Süßem fällt es ihm schwer, zu widerstehen, wie die Fotografin Barbara Volkmer erfahren musste. Sie und ihr Ehemann Detlef Vetten besuchen den alten Freund regelmäßig. Für ein Foto vor dem runden Geburtstag brachten sie eine Sachertorte mit, süße Schokolade verziert mit der Zahl 100 aus rotem Marzipan. Während Volkmer ihre Fotoausrüstung auspackte, war die Versuchung für Schimpf offenbar zu groß. „Da hatte er die 1 schon in der Hand und hat sie angebissen!“, erzählt Vetten. Auch an der Sahneverzierung naschte er. „Und das mit diesem Rolf-Schimpf-Blick.“

Es war diese Verschmitztheit, mit welcher der gebürtige Ber-



40 Jahre ist es her, dass Rolf Schimpf als „Der Alte“ in München auf Verbrecherjagd unterwegs war. 2013 blickte er auf Requisiten wie ein Polizeiauto zurück. Nun feiert er mit blumigen Präsenten. Fotos: dpa

liner das Publikum für sich einnahm, gepaart mit feinsinnigem Humor und einer höflichen, leisen Art. Ein Gentleman, der auch heute noch immer wieder zum Vorschein kommt. „Die Eleganz von früher ist an guten Tagen da, an schlechten Tagen ist er einfach alt und er mag es nicht“, sagt Vetten.

Was bleibt, sind Erinnerungen an glorreiche Zeiten, als Schimpf so sehr in seine Rolle als Kriminalpolizist hineingewachsen war, dass er sich sogar zutraute, im echten Leben

einen Mordfall zu lösen – im Scherz natürlich. Auch im bayerischen Innenministerium wurde man auf ihn aufmerksam. 1989 wurde er zum Ehrenkommissar ernannt. „Besonnen, scharfsinnig und immer sympathisch, so stellen wir uns auch heutzutage einen guten Polizisten vor“, lobte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) anlässlich des 100. Geburtstages. „Und die Maßstäbe, die er bei Ermittlungen gesetzt hat, sind in der Realität bis heute unerreich: Selbst schwierigste Fälle in

knapp einer Stunde aufzuklären.“ Mit seiner Schauspielleistung habe er sicher einige inspiriert, sich für eine Polizeikarriere zu entscheiden.

## Mit Anfang 20 wollte er erst Medizin studieren

„Da war's dann gelaufen.“ Dabei war die Schauspielleistung eigentlich nicht die erste Wahl des jungen Rolf Schimpf. Nach dem Zweiten Weltkrieg wollte er mit Anfang 20 Medizin studieren, bekam aber keinen Studienplatz. Also beschloss er,

seine Leidenschaft fürs Jagen und Angeln zum Beruf zu machen und schrieb sich für Forstwissenschaften ein, hielt aber nicht lange durch. Es sei ihm als zu anstrengend und zu lang erschienen, erinnerte sich Schimpf mal. Erst als er ans Theater kam und sich im Schauspiel versuchte, bekam er Klarheit. „Da war's dann gelaufen, da wusste ich dann, wo ich hingehöre!“ Er besucht die Schauspiel-

schule in Stuttgart und spielt seit den 1950er Jahren Theater und steht vor der Kamera, etwa für die ARD-Krimireihe „Tatort“ oder für die ZDF-Formate „SOKO 5113“ und „Mensch Bachmann“. 1986 folgte der Ruhm, als er für „Der Alte“ Siegfried Lowitz alias TV-Kommissar Erwin Köster übernahm. Schimpf schaffte sich weltweit eine Fangemeinde, von Italien oder Frankreich bis nach Abu Dhabi, Brasilien und Südafrika.

## Trauer, Umzug und das Glück des Ruhms

Nach dem Ausstieg 2007 wird es ruhig um ihn. 2010 zieht er mit seiner Ehefrau, der Schauspielerin Ilse Zielstorff, in eine noble Seniorenresidenz in München. Als seine „Ille“ 2013 stirbt, nach fast 50 glücklichen Ehejahren, ist Schimpf untröstlich. 2023 muss er mit 99 Jahren die schöne Zweizimmerwohnung in der Seniorenresidenz aufgeben, aus finanziellen Gründen, wie es heißt. Er zieht in eine günstigere Einrichtung. Ein Zimmer ohne vertraute Dinge, sein Jäger-Fernglas oder den eleganten Spazierstock, wie Vetten und Volkmer berichten. „Im Altersheim im Münchner Süden werden die Patienten sauber gehalten und ernährt. Für mehr ist nicht Zeit“, schreiben sie in ihrer Biografie „Überlebt – Rolf Schimpf wird 100“, die Ende November erscheint. Vergessen ist der Schauspieler aber nicht. Das ZDF verweist zum Ehrentag auf viele alte Folgen mit Leo Kress in der Mediathek.

## Raserprozess: Nun geht es um fahrlässige Tötung

Hängepartie im Verfahren um den tödlichen A66-Unfall / Während die Staatsanwaltschaft noch weitere Anträge stellt, wittert die Verteidigung Verzögerung

Von Sascha Kircher

**FRANKFURT.** Eigentlich waren Beteiligte und Beobachter im Verfahren um einen tödlichen Unfall auf der A66 vor dem Landgericht Frankfurt am neunten Prozesstag auf die Plädoyers von Anklage, Nebenklage und Verteidigung eingestellt. Stattdessen ging es am Mittwoch um grundsätzliche Rechtsfragen. Für die Staatsanwaltschaft steht nun auch eine mögliche fahrlässige Tötung im Raum.

Am vergangenen Freitag hatte die Vorsitzende Richterin Heike Polster rechtliche Hinweise des Gerichts bezüglich einer möglichen Verurteilung der beiden Angeklagten Ramsy A. (38) und Tim G. (30) gegeben. Beide müssen sich seit Mitte September wegen des Verdachts der Teilnahme an einem verbotenen Kraftfahrzeugrennen in zwei Fällen verantworten, außerdem des Verdachts des unerlaubten Entfernens vom Unfallort. Demnach scheidet, grob gesagt, eine

Verurteilung nach Paragraph 315d, Absatz 5 des Strafgesetzbuches aus, wonach die Teilnahme an einem illegalen Autorennen mit Todesfolge schwerer zu bestrafen sei. Die Anklage hatte dies bei Ramsy A. gefordert. Auch, so die Richterin, komme theoretisch eine Verurteilung wegen einer Ordnungswidrigkeit – überhöhte Geschwindigkeit – in Betracht. Die freilich längst verjährt ist. Ein Etappensieg für die Verteidigung, weil dies ein „milderes“ Urteil erwarten lässt.

Also stellte Staatsanwalt Daniel Wegerich nun noch mehrere Beweisangebote: So wollte er einen Zeugen vor Gericht vernommen lassen, der sich erst kürzlich telefonisch bei der Staatsanwaltschaft gemeldet hatte, um das überhöhte Tempo der Sportwagenfahrer bereits in Wiesbaden, also bevor es auf die Autobahn ging, zu bestätigen. Auch sollte ein Polizist geladen werden, der damals einen Zeugen vernommen hatte, der

dabei von einem „Affenzahn“ der Sportwagen sprach. Der Mann erschien jedoch kürzlich selbst als Zeuge vor Gericht und erinnerte nur noch wenig. Beide Zeugenvernehmungen hielt Richterin Polster für nicht erforderlich. Zur „Überraschung“ des Staatsanwalts. Ramsy A.s Verteidiger Ulrich Endres warf diesem vor, das Verfahren mit seinen Anträgen „in unverantwortlicher Weise zu verzögern“, außerdem hielt er Wegerich „Gerichtsschelte“ vor.

Der Staatsanwalt brachte die Delikte Nötigung und fahrlässige Körperverletzung ins Spiel, auch fahrlässige Tötung. Dies müsse geprüft werden, wenn die Angeklagten nicht nach Paragraph 315d, Absatz 5 verurteilt werden könnten. Das sei allerdings „nichts weniger als eine neue Anklage“, zürnte Endres. Ein „völlig neuer Gesichtspunkt“, assistierte sein Kollege Sebastian Schölzel und kritisierte handwerkliche Fehler in der Anklage. Verteidiger Jens

Ferner beantragte wegen „dieses gravierenden Vorwurfs“ eine Aussetzung des Verfahrens. Richterin Polster schloss zumindest für Ferners Mandanten Tim G. eine Verurteilung wegen

der tödlichen Eskalation: „Wenn die Leute nicht so gefahren wären, wie sie gefahren sind, wäre der Unfall nicht passiert!“ Man dürfe nicht vergessen, dass mit Petra D. (71) eine unbeteiligte



Das völlig zerstörte Unfallauto auf der A66 Foto: wiesbaden112

fahrlässiger Tötung aus – und lehnte den Antrag auf Aussetzung daher ab.

Die Staatsanwaltschaft will nun am Freitag noch weitere Anträge stellen. Ihr geht es laut Wegerich um die zentrale Frage der Kausalität, also der Ursächlichkeit des Fahrverhaltens für

Person gestorben sei. Laut Verteidiger Endres eine „populistische Argumentation“: „Meinen Sie, uns ist das egal?!“

Für ihn stelle sich die Ursache-Wirkung-Beziehung wie folgt dar: Die Schuld des Pfarrers der durch seinen Spurwechsel die fatale Kollision mit einem der

Lamborghinis herbeiführte, sei durch das Amtsgericht Höchst in einem separaten Verfahren rechtskräftig belegt. Der mitangeklagte, aber nie erschienene Fahrer des betreffenden Lamborghini, Habiballah F. (33), sei „völlig korrekt“ gefahren. „Die Angeklagten waren für den Unfall nicht verantwortlich“, so Endres.

Der Sachverständige hatte in seinem Gutachten eine Geschwindigkeit von mindestens 235 Kilometern pro Stunde errechnet, mit denen der Lamborghini den nach links wechselnden Opel getroffen hatte. Für Staatsanwalt Wegerich ergab sich daraus die Frage, ob man in Bereichen ohne Geschwindigkeitsbegrenzung „so schnell fahren darf, wie man will und es das Auto hergibt, oder muss man darauf achten, dass man niemanden gefährdet“. Eine Rechtsprechung im ersten Sinne könnte eine fatale Signalwirkung haben, so der Anklagevertreter.

## LEUTE HEUTE

## Sexiest Man

Der US-Amerikaner **John Krasinski** (45) ist für die US-Zeitschrift „People“ der „Sexiest Man Alive“ des Jahres 2024. Krasinski, der mit der britischen Schauspielerin Emily Blunt (41, „Oppenheimer“) verheiratet ist und zwei Töchter hat, spielte von 2005 bis 2013 in der Comedyserie „The Office“ den Büro-Angestellten Jim und führte bei der Horrorreihe „A Quiet Place“ Regie.



John Krasinski Fotos: dpa

## Single-Leben

Die ehemalige Skirennläuferin **Maria Höfl-Riesch** sieht ihren 40. Geburtstag „fast wie einen kleinen Neustart“. „Die Vierzig markiert ein neues Jahrzehnt und für mich als Single eine neue Lebenssituation“, sagte sie der Zeitschrift „Gala“. Die Trennung von ihrem Mann, dem Sportmanager Marcus Höfl, nach 13 Jahren „war und ist schmerzhaft“, wie sie sagte.



Maria Höfl-Riesch

## Symbolisch

Der unter anderem durch seine Filmrolle als Provinz-Polizist **Franz Eberhofer** bekannte Schauspieler Sebastian Bezzel wird vom bayerischen Landtag mit dem Freiheitsorden des Freistaats geehrt. Der 53-Jährige repräsentiert Bayern seit vielen Jahren nicht nur durch seine „bayerischen“ Rollen in Film und Fernsehen, sondern auch mit einem bekannten Fernsehformat. „



Franz Eberhofer



## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 1948: König Charles III. wird geboren

Am 14. November 1948 wird Charles Philip Arthur George Windsor in London geboren. Bereits 1952 wird er, mit der Thronbesteigung seiner Mutter zur Elisabeth II., offizieller Thronerbe. Seit dem Tod der Queen am 8. September 2022 ist er als Charles III. König des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland. Die Krönung wird am 6. Mai 2023 in der Westminster Abbey stattfinden.

### 1971: „Stimme der DDR“ geht auf Sendung

Am 14. November 1971 geht die „Stimme der DDR“ auf Sendung. Das Radioprogramm geht aus einer Fusion des „Deutschlandsenders“ und der „Berliner Welle“ hervor und ist für Hörerinnen und Hörer außerhalb der Grenzen der DDR bestimmt. Erster Intendant ist der Ausschwitz-Überlebende Kurt Goldstein. Der Sender wird vom Staatlichen Rundfunkkomitee (SRK) geleitet. 1990 nimmt die „Stimme der DDR“ ihren alten Namen „Deutschlandsender“ an, aus dem später „Deutschlandfunk Kultur“ wird. 1994 fusioniert das Hörfunkprogramm mit dem „Deutschlandfunk“ und „RIAS Berlin“ zum öffentlich-rechtlichen Sender „Deutschlandradio“.

### 1983: Erste Tempo-30-Zone Deutschlands eingerichtet

Am 14. November 1983 wird in Buxtehude die erste Tempo-30-Zone Deutschlands eingerichtet. Das Modellprojekt des Stadtbaurates Otto Wicht trägt den Namen „Flächenhafte Verkehrsberuhigung“ und betrifft den Verkehr im Stadtzentrum. Er lässt dort die Rechts-vorlinks-Regel wiedereinführen und installiert fast 200 tonnenschwere Blumenkübel, die umfahren werden müssen. Das Modell ist zunächst umstritten. Nach und nach ziehen jedoch weitere deutsche Städte nach. In den verkehrsberuhigten Zonen gehen die Unfallzahlen nachweislich zurück.

1990 findet die Tempo-30-Zone ebenfalls einen Platz in der Straßenverkehrsordnung. Mit ihr soll die Verkehrssicherheit erhöht, Emissionen reduziert und die Lebensqualität von Verkehrsteilnehmenden sowie von Anwohnern und Anwohnerinnen verbessert werden.

2021 geht Spanien noch einen Schritt weiter und legt gesetzlich Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit für alle innerörtlichen Straßen

mit weniger als zwei Richtungsfahrbahnen fest.

### 1986: Pfarrer gründet Gesprächskreis für Ausreisewillige

Am 14. November 1986 wird der Gesprächskreis „Hoffnung für Ausreisewillige“ ins Leben gerufen. Seine Mitglieder werden vom Pfarrer der Nikolaikirche in Leipzig, Christian Führer, über die Möglichkeiten der Übersiedlung in die Bundesrepublik beraten. Nachdem den meisten Beteiligten die Ausreise gelingt, löst sich der Kreis 1989 wieder auf. Christian Führer lud bereits 1982 jeden Montag zu Friedensgebeten in die Nikolaikirche ein. Seine Reden machten ihn zum Gesicht der Friedlichen Revolution in der DDR. Für sein Engagement wird der Pfarrer mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Augsburger Friedenspreis (2005), der Goldenen Henne (2004) und dem Theodor-Heuss-Preis (1991).

### 1990: Deutsch-polnischer Grenzvertrag unterschrieben

Am 14. November 1990 wird in Warschau der deutsch-polnische Grenzvertrag unterschrieben. Außenminister Hans-Dietrich Genscher und sein polnischer Amtskollege Krzysztof Skubiszewski legen damit den Verlauf der Grenze endgültig entlang der Oder-Neiße-Linie fest. Die beiden Staaten bekräftigen die Unverletzlichkeit der Grenze und verpflichten sich gegenseitig „zur uneingeschränkten Achtung ihrer Souveränität und territorialen Integrität“. Damit wird auch der Grundstein für den Nachbarnschaftsvertrag zwischen Deutschland und Polen gelegt.

### 2019: Impfpflicht gegen Masern beschlossen

Am 14. November 2019 wird die Masern-Impflicht beschlossen. Das „Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention“ tritt am 1. März 2020 in Kraft. Es legt fest, dass alle Kita- und Schulkinder geimpft sein müssen. Außerdem haben Erzieher, Lehrende und medizinisches Personal die Impfung nachzuweisen.

In der DDR bestand bereits seit den 1950er-Jahren eine gesetzliche Impfpflicht. Gemeimpft wurde unter anderem gegen Pocken, Kinderlähmung, Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Tuberkulose und ab den 1970er-Jahren auch gegen Masern. Nach der Deutschen Einheit entfiel die Impfpflicht.

## Firmung in der St.Laurentius-Kirche

**SCHIFFERSTADT.** Die Pfarrei Hl. Edith Stein teilt mit, dass der Firmgottesdienst am Freitag, 15.11., 17:00 Uhr, entgegen der ursprünglichen Planung in die Kirche St. Laurentius verlegt wird. Der Grund sind die anhaltend niedrigen Temperaturen in Herz Jesu. Aufgrund fehlender Sonnentage wurde die Kirche deutlich schneller ausgekühlt, als zu erwarten war. In dem feierlichen Gottesdienst wird Weihbischof Otto Georgens aus Speyer 35 Jugendlichen und einer Erwachsenen aus der Pfarrei Hl. Edith Stein das Sakrament der Firmung spenden.

### VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

► Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

# Kunst verbindet

**AUSSTELLUNG „AUF UNSERE ART“** Werke des inklusiven Ateliers Molemol im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung



Dr. Karin Bury, Leiterin des Ateliers Molemol, hebt in ihrer Rede die Kunst als Brücke zwischen Menschen mit und ohne Behinderung hervor. (V.l.n.r.: Dr. Karin Bury, Martin Fehr)

Fotos: © Dr. Hubert Glomb, Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt



Für die musikalische Untermauerung der Ausstellungseröffnung sorgte die inklusive Band „21Plus & Freunde“.

**MAINZ/SCHIFFERSTADT.** Die Werke des Ateliers Molemol der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt sind wieder im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung in Mainz zu sehen. Nach dem großen Erfolg ihrer ersten Ausstellung 2012 kehren die „Molemols“ nun mit der Ausstellung „Auf unsere ART“ zurück und laden Besucher bis zum 29. November 2024 ein, in eine vielfältige Welt der inklusiven Kunst einzutauchen.

Zur Eröffnung begrüßte die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Frau Ellen Kubica, die Gäste. Musikalisch untermauert wurde die Veranstaltung von der inklusiven Band „21Plus und Freunde“, die durch ihre Musik eine lebendige Atmosphäre schuf und die Bedeutung des Moments hervorhob. Die Atelierleiterin Dr. Karin Bury hielt eine bewegende Rede zur Bedeutung der Kunst als Brücke zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Sie betonte: „Für beide Kunstformen – Bildende Kunst und Musik – braucht es das Gegen-

über und Orte der Begegnung. Kunst und Musik schaffen Austausch und ermöglichen wertvolle Begegnungen. Dass wir heute gemeinsam mit der Band „21Plus und Freunde“ hier sind, zeigt, wie wichtig Inklusion für uns alle ist.“ Die Band und das Atelier eint die Leidenschaft, kreativ Grenzen zu überwinden und Menschen zusammenzubringen.

### Eine facettenreiche Werkschau

Die Ausstellung „Auf unsere ART“ bietet Einblicke in die künstlerische Vielfalt des Ateliers und zeigt Werke aus den letzten Monaten von insgesamt acht Künstlern. Die Besucher erwarten eine breite Palette an Techniken und Ausdrucksformen, von Gemälden und Zeichnungen über Collagen bis hin zu Mixed-Media-Arbeiten mit Reliefoberflächen. Insgesamt werden 15 Werke präsentiert, darunter auch zwei großformatige Gemeinschaftsbilder, die die Zusammenarbeit und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb

der Gruppe zum Ausdruck bringen.

### Inklusion durch Kunst

Die Ausstellung steht in enger Verbindung zum Brückenpreis, der Molemol im Dezember 2023 für herausragendes Engagement in der Kategorie Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung verliehen wurde. „Begegnungsräume und Anlässe wie dieser sind wichtig, um Barrieren abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu fördern“, so Dr. Karin Bury abschließend. Die Werke zeigen die künstlerische Vielseitigkeit und den Ausdrucksreichtum der „Molemols“ und sind eine Einladung, sich auf neue Perspektiven einzulassen und Inklusion im wahrsten Sinne des Wortes zu sehen.

Die Ausstellung „Auf unsere ART“ ist bis zum 29. November 2024 im Sozialministerium Mainz zu sehen. Der Eintritt ist frei.

### INFO

Ausstellung „Auf unsere



Die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Ellen Kubica (hier links im Bild) begrüßte die Gäste der Ausstellung.



Das inklusive Atelier Molemol schafft mit seiner Ausstellung „Auf unsere ART“ Begegnungsräume und Anlässe, um Barrieren abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu stärken. (Vorne v.l.n.r.: Angelika Schmitt, Simone Meinzer, Jürgen Stahl; hinten v.l.n.r.: Dr. Karin Bury, Roland Hagen).

Foto: © Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt

ART“ des inklusiven Ateliers Molemol  
Adresse: Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisie-

rung, Bauhofstraße 9, 55116 Mainz  
Ausstellungsdauer: Bis 29. November 2024, jeweils bis 18 Uhr Eintritt frei

## Erwachsenenfirmung im Speyerer Dom

### Bischof Wiesemann spendet 57 Firmlingen das Sakrament

**SPEYER.** 57 Frauen und Männern aus dem Bistum Speyer hat Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann im Speyerer Dom das Sakrament der Firmung gespendet. Der feierliche Gottesdienst am vergangenen Sonntag wurde vom Domchor unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori und Domkantor Joachim Weller gestaltet. Die Orgel spielte Dommusikassistent Frederic Beauport.



Zu Beginn erhielten alle Firmbewerber eine kleine Krone – als Zeichen der Würde, die Gott jedem Menschen zu spricht.

In seiner Predigt verwies Bischof Wiesemann auf den Blick Jesu: wie er Menschen sieht, und was er sieht. Er blicke in das Innerste eines Menschen.

„Diese innere Mitte eines jeden Menschen verbindet Verstand und Herz: Wovon das Herz berührt ist, dafür kann der Mensch sich einsetzen“, so der Bischof. Das Herz Jesu sei voller Liebe und davon gehe eine Kraft aus, die ein Geschenk ist. Diese Kraft helfe, als Gemeinschaft (auch bunt) unterwegs zu sein und Botschafter für die Liebe zu sein. Hier wirke der Geist Gottes. Bischof Wiesemann: „Das eigentlich Große der Welt geschieht, wo Menschen ganz im Kleinen, ganz in der Stille, Herz zeigen: im tiefsten Sinne des Wortes.“

Die Firmung gehört neben der Taufe zu den Einführungssakramenten der Kir-

che. Sie bestärkt die Gläubigen mit dem heiligen Geist und macht sie zu voll verantwortlichen Mitgliedern der Kirche.

Das Kirchenrecht schreibt kein bestimmtes Alter für die Firmung vor. In der Regel werden Katholikinnen und Katholiken in Deutschland im Alter von fünfzehn Jahren vom Bischof oder Weibischof in ihren Pfarreien gefirmt. In der Diözese Speyer spendet der Bischof einmal im Jahr in einer besonderen Feier Erwachsenen das Sakrament.

Weitere Informationen zur Erwachsenenfirmung: <https://www.bistum-speyer.de/seelsorge/seelsorge-vorort/sakramente/firmung/erwachsenenfirmung/>

Text: Bistum Speyer/  
Bild: Klaus Landry

### KALENDER

**Donnerstag, 14. November 2024**

Viel Nebel im November, viel Schnee im Winter.

#### Geburtstag

1907

Astrid Lindgren war eine schwedische Schriftstellerin und eine der bekanntesten Kinderbuchautorinnen, die die Geschichten rund um beliebte Kinderhelden wie „Pippi Langstrumpf“, „Michel aus Lönneberga“, „Ronja Räubertochter“ und „Kalle Blomquist“ schrieb.

1889

Jawaharlal Nehru war ein indischer Politiker, der als Weggefährte von Mahatma Gandhi für die Unabhängigkeit Indiens kämpfte und nach ihrer Erlangung 1947 bis zu seinem Tod für 17 Jahre der erste Premierminister der Republik Indien (1947–1964) war.

1840

Claude Monet war ein bedeutender französischer Maler zunächst des Realismus und in späteren Jahren des Impressionismus, dessen Name sich aus Monets Gemälde „Impression, Sonnenaufgang“ (1872 „Impression soleil levant“) ableitet.

#### Todestag

1848

Ludwig Schwanthaler war ein bayerischer Bildhauer, dessen Hauptwerk die von König Ludwig I. in Auftrag gegebene 18,52 Meter hohe Bronzestatue der bayerischen Patronin „Bavaria“ (1843–1850) vor der Ruhmeshalle auf der Anhöhe der Theresienwiese in München ist.

#### Sternzeichen:

Skorpion (24.10. - 22.11.)

### REZEPT DES TAGES

## Hirschgulasch



- 1 kg Hirschgulasch
- 3 EL Butterschmalz
- 200 g Zwiebel(n), klein gewürfelt
- 1 Möhre(n), klein gewürfelt
- 1 St. Knollensellerie, klein gewürfelt
- 1 H. Steinpilze, getrocknete
- 100 ml Wasser, kaltes, zum Einweichen
- 1 EL Tomatenmark
- Salz und Pfeffer
- 6 Wacholderbeere(n), etwas zerdrückt
- 3 Nelke(n), etwas zerdrückt
- etwas Thymian
- 200 ml Rotwein, trockener
- 400 ml Wildfond
- 1 EL Rotweinessig oder Aceto Balsamico
- 4 EL Preiselbeerkompott
- evtl. Zucker
- evtl. Sahne

Bräter erhitzen, die Gulaschstücke portionsweise darin scharf anbraten und wieder herausnehmen. Zwiebeln, Möhre, Sellerie und Steinpilze im Bräter anbraten. Das Tomatenmark anschwitzen und nach und nach mit etwas von dem Rotwein, Wildfond und Pilzwasser ablöschen. Maximal aber vom Rotwein etc. die Hälfte, dann das Fleisch hinzugeben, salzen und pfeffern.

Dann den restlichen Rotwein, Einweichwasser, Gewürze, Rotweinessig und 2 EL von den Preiselbeeren und evtl. eine Prise Zucker hinzugeben. Bei geschlossenem Deckel ca. 2 1/2 - 3 Stunden schmoren, bis das Fleisch zart ist, gelegentlich umrühren. Evtl. die letzte halbe Stunde ohne Deckel schmoren, damit die Sauce besser eindicken kann. Zum Schluss die restlichen Preiselbeeren hinzufügen, evtl. mit Salz, Pfeffer, Rotwein abschmecken und wer mag, gibt einen Schuss süße Sahne dazu.

### NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, [www.hospiz-schifferstadt.de](http://www.hospiz-schifferstadt.de)

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urbane, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflegenetz, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 11010550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsverein Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

### Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

**Redaktion Lokales Schifferstadt**  
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

**Verantwortl. überregionaler Teil:**  
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

**Druck:**  
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

**Anzeigen und Vertrieb:**  
Susanne Geier  
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

**Amthliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt**  
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**  
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



kleiner Tumult	König von Wessex, †839	weibliches Zauberwesen	brit. Schauspieler, †1984	fair, anständig	Note beim Doktor-examen	Novelle von Fontane	Gestalt der isländ. Sage	Welle	Aktie (engl.)	funktionierend	Brücke in Venedig	alle zwei	französisch: Straße
Hygiene-utensil							Teil der Wohnung						
				Stadt am Solling	ohne Zeitverzögerung		Abk.: außer Dienst	Gebirgszug in Nordafrika			Gründer des Türkischen Reichs		
Erdloch	englische Grafenschaft	hochbetagt				Wasserfall in Nordamerika				ausprechen	dt. Schauspieler (f. Erik)		
eine Jahreszeit					Sage um einen Heiligen			rauschhafte Verzückung					Abstand
		Schalter am Computer									äußerst schnell	Zugler-Halsbügel	
Windrichtung	sächs. Substantiv	kurz für: heran							das „All-Eine“ der chin. Philosophie	türk. Anisbranntwein			
Anfänger			islam. Herrscher in Indien										
		Schüler-sprache: Schule	kleines Regal (engl.)							Wundstarrkrampf	arabische Langflöte	Abk.: Megatonne	
1 km Garn in Gramm	chilene Währung			ein Kohlenwasserstoff	Kfz-K. Helmstadt	halb-runde Altarnische	histor. Gefängnis von Paris	Fremdwortteil: vor	Anhang, Begleitung	Kfz-K. Ennepetur-Kreis	chem. Zeichen für Neon	Boxbegriff (Abk.)	
aktiv, wirkend				Verheiratete				Erinnerung					
Arroganz	Nahrung aufnehmen	Flugsandhügel				Havelzufluss	Saatgut			Schulanfänger (ugs.)			
				amerikanisch: Farbe	Brauch			kleiner Rat					
		Wahlübung beim Sport	Zeltlager (Mz.)				Kurort an der Lahn (Bad ...)	Frage-wort					
mund- artlich: Ameise	west-afrikan. Sprachfamilie	Hülle der Insektenpuppe		Unternehmensform	Abk.: Esslöffel			modern					
italienische Hafenstadt			chem. Zeichen für Eisen	junge Pflanze									
		positive Ergebnisse											
Ver-gnügen (engl.)	bestellen												

**Sparkasse Vorderpfalz**

**Auflösung des vorherigen Rätsels**

M	H	E	M	O	B	E
M	A	C	A	O	P	T
E	B	E	R	T	M	A
B	A	O	G	H	A	M
A	N	L	A	G	E	
S	U	E	D	I	L	
G	R	E	N			
A	U	G	U	R		
G	U	S	H	W		
K	L	I	R	E	C	
T	R	A	G	E	N	
I	U	P	I	X	E	
V	O	R	T	R	A	
K	N	I	E	R	R	
Y	F	A	K	I	R	
S	A	L	A	T		
Y	U	L	H	U	N	
B	A	D	R	E	T	

WINDHOSE

4	2	6	3	5	7
9	5	7	4	8	
8	7	5	4		
1	3	6	4		
		8	6	5	2
5			6	4	9
7	6	5	9		4
5		4	3		1
8		6			3

**ANFÄNGER**

5	4	3	1	9	2	6	7	8
1	8	9	6	3	7	4	5	2
7	6	2	4	5	8	3	1	9
9	7	5	2	1	4	8	6	3
6	2	4	5	8	3	1	9	7
3	5	1	7	2	9	8	4	6
2	1	6	3	8	5	9	4	7
4	3	8	9	7	6	5	2	1
8	2	4	5	6	3	7	1	9

**FORTGESCHRITTENE**

			6	8	3	4		
			1			6		9
	3	7	4					
7				3				2
2				6		7		
9	1							8
							7	1
		5	8		6			
	2	1			4			3

**Auflösung der vorherigen Rätsel**

## KURZ UND BÜNDIG

## Krippe gegen Spende

**LUDWIGSHAFEN** (kahy). Viele Menschen aus Ludwigs- hafen und der Umgebung unterstützen das St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus bei der Betreuung Sterbender und kranker Kinder. Bereits zum vierten Mal stellt Herr Kistner, dessen Ehefrau auf der Palliativstation betreut wurde, eine seiner liebevoll handgefertigten Weihnacht- krippen für eine Sonderaktion zur Verfügung. Sie ist 28 Zentimeter hoch und einen halben Meter breit. Auf Figuren und Zubehör sind dabei. Die Heiligen Drei Könige befinden sich auf dem Weg und begegnen unterwegs einem Hirten im Feld. Der Stall ist mit Zaun, Gebüsch und Futterkrippe für die Tiere eingerichtet. Ein Stern und ein Engel schweben darüber, eine stimmungsvolle Beleuchtung setzt die Unterkunft von Maria und Josef ins rechte Licht. Der Erlös kommt der Palliativstation im St. Marien- krankenhaus zugute. Angebote nimmt Michael Eberhart bis zum 10. Dezember unter michael.eberhart@st-marien- krankenhaus.de entgegen. Die ersten Beträge sind bereits zugesagt. Auch andere Spenden sind willkommen. Spendenkonto, IBAN: DE27 5455 0010 0193 7378 14, BIC: LUHSDE66XXX, Sparkasse Vorderpfalz, Kontoinhaber St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH.

## Europäisches Filmfestival der Generationen in Schifferstadt

**SCHIFFERSTADT.** Am 19. November zeigt die Stadt Schifferstadt in Kooperation mit dem Seniorenbeirat im Rahmen des 15. Europäischen Filmfestivals den Film „Die Schüler der Madame Anne“. Anne Gueguen ist Geschichtslehrerin an einem Gymnasium im Pariser Vorort Creteil, einem sozialen Brennpunkt. Ihre 10. Klasse besteht vorrangig aus demotivierten, sozial benachteiligten Jugendlichen. Statt Lernen bestimmen kulturelle Konflikte, Rassismus und Ausgrenzung den Schul- alltag. Doch die engagierte Pädagogin meldet ihre Klasse für einen nationalen Wettbewerb zum Thema „Kinder und Jugendliche in Konzentrationslagern“ an und weckt in ihnen den Willen, gemeinsam etwas lernen zu wollen – über die Geschichte Frankreichs und über sich selbst. Dabei entdecken sie in den Erzählungen eines Shoah-Überlebenden über alltägliche Diskriminierung und Stigmatisierung Bezugspunkte zu ihrer eigenen Lebenssituation und erkennen die Notwendigkeit, sich gegen Unrecht politisch zu wehren. Ein packender Film über ein gelungenes Integrationsprojekt, das auf einer wahren Geschichte beruht. Der Film wird im Rex-Kino-Center, Zepelinstraße 6 um 18:30 Uhr gezeigt. Der Eintritt ist frei. Reservierungen sind beim Rex-Kino-Center, Tel. 06235 92 99 84 0 möglich. Das Europäische Filmfestival der Generationen ist eine bundesweite Veranstaltungsreihe der Katholischen Hochschule Freiburg und dem Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. Bei ihm werden dem Publikum Filme präsentiert, die zum Dialog über zukunfts- und kommunalrelevante Themen einladen sollen wie z. B. Alter/n, Demografischer Wandel, Klimawandel, Migration, Inklusion und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

## KuS Schifferstadt schaut in die Zukunft

**SCHIFFERSTADT.** Insgesamt 31 Schifferstadter Vereine bzw. deren Vertreter trafen sich im Sängerheim des MGVC Concordia zur Halbjahresversammlung der Kultur- und Sportvereinigung Schifferstadt 1953 e.V. (KuS). Beigeordneter Dieter Weißmayer sprach in Vertretung von Bürgermeisterin Ilona Volk ein Grußwort, in dem er die Bedeutung der KuS für die Stadt und das Vereinsleben heraus hob, lobte die Vorgänger des derzeitigen 1. Vorsitzenden Wolfgang Knobloch für ihre engagierte und weitschauende Arbeit und forderte die KuS auf: „Macht weiter so!“

Wolfgang Knobloch blickte in seinen Ausführungen auf herausragende Ereignisse des letzten halben Jahres zurück, wobei er das 2. „Rettichfest light“, den Kreisfeuerwehrtag, die von drei Vereinen organisierte Oktoberfest-Party, die Baum-

pflanzaktion der KuS und die „Halloween-Party“ im Vogelpark besonders hervorhob. Auch für den Rest des Jahres steht noch einiges an. Die KuS bietet eine kostenlose Infoveranstaltung zum Thema „Rechtsfragen im Verein“, für die sich schon 30 Vereinsvertreter angemeldet haben. Der EZV Ornis veranstaltet in der Waldfesthalle seine 9. Offene Rasse- und Geflügelschau, der MGVC 1854, der MGVC Klein-Schifferstadt und der MGVC Concordia geben Konzerte und die KGS wird wieder das Rathaus erstürmen. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr erfreut die Bevölkerung wieder mit seinem Glühweinfest und der beliebte Wald-Weihnachtsmarkt im Vogelpark lässt das Jahr 2024 ausklingen, bevor die KuS ihre Mitgliedsvereine zur alljährlichen Jahresabschluss-Wanderung am 27.12.2024 um 14 Uhr ein-

lädt. Start und Ziel ist beim MGVC Eintracht Schifferstadt.

Am 12. Januar 2025 findet um 16 Uhr das traditionsreiche Neujahrskonzert der KuS statt. In 2025 feiert der Reit- und Fahrverein sein 25-jähriges und die Schützengesellschaft ihr 100-jähriges Jubiläum.

Schwerpunkt der Veranstaltung war die Vorstellung des KuS-Terminkalenders 2025, welcher von Vorstandsmitglied Hermann Magin übersichtlich per Beamer präsentiert wurde.

In der abschließenden Aussprache dominierte die Situation rund um die Wilfried-Dietrich-Halle. Die Versammlung beauftragte die KuS, die gebündelten Fragen an die Stadt heranzutragen. Mittlerweile hat der 1. Beigeordnete Patrick Poss angekündigt, dass er alle beteiligten Vereine zu einem offenen und klärenden Gespräch einladen werde. Text: KuS

## Mozart-Requiem und Bachkantate in Schifferstadt

**SCHIFFERSTADT.** Die Konzertsreihe „Pfälzische Chortage für geistliche Musik“ lädt am Samstag, dem 23.11.2024 zu der Aufführung in der Pfarrkirche St. Jakobus in die Kirchenstraße, Schifferstadt, um 19:00 Uhr ein. Eintritt an der Abendkasse: 20 Euro und 15 Euro ermäßigt

Die Solisten sind: Annick Mörth (Sopran), Jessica Schneider (Mezzosopran), Andrija Sekulic (Baß) und Martin Erhard (Tenor). Die aufführenden Chöre sind: Camerata Vokale Ludwigs- hafen, der Ökumenische Chor Schifferstadt und der Kirchenchor an St. Jakobus Schifferstadt. Die Gesamtleitung hat Georg Treuheit, Dekanatskantor für Ludwigs- hafen und Speyer.

Das Requiem in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart gehört zu den berühmtesten und geheimnisvollsten Werken der klassischen Musik. Mozarts Requiem ist ein unvollendetes Werk, das er 1791 in seinen letzten Lebensmonaten komponierte. Da Mozart vor der Vollendung verstarb, hinterließ er das Werk fragmentarisch, insbesondere die späteren Sätze sind nur ansatzweise komponiert.

Die heute bekannten Fassungen, die das Werk ergänzen und vollenden, gehen meist auf Mozarts Schüler Franz Xaver Süßmayr zurück, der die Komposition nach Mozarts Tod fertigstellte. Die Bearbeitung von Howard Arman, britischer Dirigent und Komponist, bietet eine moderne Perspektive auf Mozarts Requiem. Durch seine Bearbeitung entstehen neue Spannungsbögen, die das mysteriöse und düstere Wesen der Totenmesse unterstreichen.

## Pfälzische Chortage für Geistliche Musik

Samstag,  
23. November 2024, 19.00 Uhr  
St. Jakobuskirche Schifferstadt

WOLFGANG AMADEUS  
MOZART  
REQUIEM

ergänzt von Howard Arman

und

J.S. Bach, Kantate Nr. 188  
(Auf meinen lieben Gott)

Annick Mörth, Sopran  
Jessica Schneider, Alt  
Martin Erhard, Tenor  
Andrija Sekulic, Bass

Chor an St. Jakobus Schifferstadt  
Ökumenischer Chor Schifferstadt  
Camerata Vokale Ludwigs- hafen  
Heidelberger Kantatenorchester

Musikalische Leitung:  
Dekanatskantor Georg Treuheit

Eintritt: 20 Euro, 15 Euro ermäßigt

Mozarts Requiem in der Fassung von Howard Arman ist eine Hommage an den Komponisten, die dessen Genie respektvoll erweitert und dem Hörer eine neue, tiefgehende und berührende Perspektive auf eines der größten Meisterwerke der Sakralmusik eröffnet.

Die Kantate „Ich habe meine Zuversicht“ wurde von Johann Sebastian Bach für den 21. Sonntag nach Trinitatis komponiert und wahrscheinlich erstmals im Oktober 1728 oder 1729 in Leipzig aufgeführt. In dieser Kantate vertont Bach das Vertrauen und die Hoffnung auf Gott trotz der Schwierigkeiten und

Herausforderungen des Lebens. Der poetische Text unterstreicht die Notwendigkeit des Glaubens in Prüfungen und das Vertrauen in Gottes Handeln, was im Kontext des Evangeliums als zentrale Botschaft hervorgehoben wird. Die Kantate zeigt die für Bach typische Verschmelzung von tiefgründiger Theologie und musikalischer Raffinesse.

Mit ihrer Instrumentierung, den Solopassagen, der Choralpassage und den verschiedenen musikalischen Stimmungen lädt die Kantate den Zuhörer dazu ein, Vertrauen und Zuversicht in Gott zu finden, selbst angesichts von Zweifel und Unsicherheit.

## Nutzen Sie das 4-Wochen-Archiv!



Lesen Sie das Tagblatt wann immer Sie wollen!

Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!

Sport  
Politik  
Weltgeschehen  
Lokales

Sie kommen aus zeitlichen Gründen nicht immer dazu, das Tagblatt ausführlich zu lesen? Kein Problem!

Die Tagblatt-Ausgaben sind vier Wochen lang im Archiv vorhanden und Sie können sie lesen, wo und wann immer Sie wollen!

Oder Sie laden die Ausgaben auf Ihr Smartphone, Tablet oder Ihren Computer herunter und lesen die Tagblatt-Ausgaben offline.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

Schifferstadter Tagblatt  
Die Lokalzeitung für Schifferstadt.  
Seit 1905. Ganz modern.

## LESERBRIEFE

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wider und sind ausschließlich in Verantwortung des Verfassers gestellt. Bei Veröffentlichungen von Einsendungen muss sich die Redaktion notwendige Kürzungen vorbehalten. Anonyme Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Die Redaktion trägt die presserechtliche, nicht aber die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Privatpersonen dürfen ihre Meinung in Form von Leserbriefen äußern – politische Mandatsträger, Inhaber von städtischen Ämtern etc. bekommen die Möglichkeit in Form von Stellungnahmen. Wir behalten uns vor, einen „Dialog“ unter Zusendungen zu beenden, wenn wir dies für gerechtfertigt halten und weitere Zuschriften keinen weiteren Nutzen für die Öffentlichkeit mehr machen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Leserbriefe NUR in digitaler Form an leserbrie@schifferstadter-tagblatt.de entgegennehmen können. Die uns zugesendeten Leserbriefe sind ausdrücklich zum Abdruck im Schifferstadter Tagblatt vorgesehen, sie dürfen nicht im Original-Zeitungslayout abfotografiert und eigenmächtig in den Sozialen Medien weiterverbreitet werden.

Leserbrief zum Artikel „Meilenstein erreicht“ vom 11.11.24: Neues Kreishaus in Schifferstadt mit einmaliger archäologischer Attraktion: Nun ist die langerwartete Genehmigung für den Bau des Kreishauses, nahe dem Bahnhof und unweit vom Goldhut-Fundort eingetroffen! Nirgends in Europa wird ein fünfstöckiges Verwaltungsgebäude in unmittelbarer Nähe eines solch bedeutenden archäologischen Areals gebaut wie in Schifferstadt. Vom Balkon und aus den oberen Fenstern des zukünftigen Gebäudes wird man einen direkten Blick auf den weltberühmten Fundort des Goldenen Hutes von

Schifferstadt haben. Und als wäre das nicht schon Attraktion genug, wird man auch das Wäldchen sehen, unter dessen Baumkrone sich unser keltisch-germanisches Quellheiligtum, der Queckbrunnen, befindet, dessen Quelle auf ein Alter von 35.000 Jahre geschätzt wird. Und zusätzlich wird man in Richtung Dannstadt auch noch vom größten bronzezeitlich-keltischen Hügelgräberfeld von Rheinland-Pfalz etwas sehen sowie das Wasserwerk, wo sich im Boden die Reste einer römischen Villa rustica befinden.

Alle Besucher des Kreishauses, auch Ministerpräsidenten

und andere hochrangige Personen, wird man mit dem Blick auf dieses berühmte archäologische Areal beeindruckt sein.

Der Weg aus der Innenstadt zu diesem bedeutenden archäologischen Areal wird dank der 4.000 Euro-Spende der „Goldener-Hut-Stiftung“, die der Stadtrat kürzlich einstimmig annahm, schon bald mit QR-Codes ausgeschildert werden. Verbesserungen am Fundort sind geplant.

Einen erheblichen Schönheitsfehler gibt es jedoch noch: vom Balkon des Kreishau-



ist unübersehbar markiert und wird jährlich von mehreren 10.000 Menschen besucht. Der Gedanke liegt nahe, auch am Schifferstadter Fundort eine

weithin sichtbare Installation anzubringen, sei es eine „Hutspirale“, eine kleine Aussichtsplattform oder etwas anderes. Dann könnte man den berühmten Fundort schon aus der Ferne und auch vom Balkon des Kreishauses aus sehen.

Unabhängig davon, ob am Fundort etwas errichtet wird oder nicht – es sollten jedoch möglichst bald die archäologischen Ausgrabungen vollendet werden, von denen Prof. Dr. Falkenstein am Tag des Goldenen Hutes 2024 in seinem Vortrag sprach. Noch ist ungeklärt, ob die zahlreichen Tierknochen, die bei der letzten Ausgrabung 2006 in der

Nähe des Fundortes freigelegt wurden, Siedlungsabfälle oder Opfer in einem Heiligtum sind. Gab es außer unserem keltisch-germanischen Quellheiligtum vielleicht auch noch eine „bronzezeitliche Opferstätte“? Es würde den Wissensdurst vieler heimatinteressierter Bürger stillen, wenn das notwendige Geld für diese Ausgrabung bald bereitgestellt und die Archäologen eine Antwort auf diese für unsere Stadt und für den Goldhut wichtige Frage geben könnten.

Oskar Schmidt

Foto: Denkmal am Fundort des „Goldenen Hutes von Ezelsdorf“ (Foto: Oskar Schmidt)

„Keine Kreisverwaltung ohne Kompetenz“:

Ja, das klingt ein wenig hart, ist aber ein schöne Alliteration. Und ganz falsch ist es ja nicht: Die Kreisverwaltung soll nach Schifferstadt kommen und alle freuen sich darauf? Nicht ganz. Es gibt Menschen wie mich, die erst unter den Bauarbeiten und dann unter dem wahrscheinlichen Parksuchverkehr werden leiden müssen.

Nun, das bringt mich nicht auf die Barrikaden, in einem Gemeinwesen muss jeder Mensch etwas ertragen. Und eine Anwohnerparkregelung müsste ja nicht die Kreisverwaltung erschaffen, sondern die Stadtverwaltung. Da

habe ich durchaus Hoffnung. Was mich aber aufbringt, ist die Selbstverständlichkeit, mit der die Kreisverwaltung, angefangen auf der obersten Ebene, seit Jahren ihre Aufgaben nicht erfüllt. Ich möchte hier nicht von unerreichbaren Fahrzeuganmeldungen schreiben, sondern mir geht es um die unerträglichen Zustände in der Ausländerbehörde. Seit Jahren, und das fing durchaus schon vor dem Hackerangriff an, ziehen sich Verfahren über eine unangemessen lange Zeit. Letztens war zu lesen, dass in diesem Jahr 400 Fälle bearbeitet wurden und weitere 4000 Fälle in einer Warteschlange liegen.

Das bedeutet, wer jetzt hier in den Kreis zugewiesen wird, kann vielleicht in zehn Jahren mit einem Ausweisdokument rechnen. Das sind zehn Jahre mit wenig Reisemöglichkeit und oft auch zehn Jahre ohne Bankkonto. Mal abgesehen von den persönlichen Leiden der Betroffenen Familien: Welcher Arbeitgeber beschäftigt Menschen ohne Kontoverbindung? Welchen volkswirtschaftlichen Schaden richtet die Kreisverwaltung auf diese Weise an?

Nein! Liebe Kreisverwaltung, rechnen Sie das nicht aus, tut Sie etwas zur Verbesserung! Die Menschen, die hier ankommen, suchen

wir uns nicht aus. Aber sie müssen Deutsch lernen und eine Arbeit aufnehmen, denn bleiben werden die meisten sowieso. Wenn diese Menschen nur prekär oder gar nicht arbeiten können, dann tragen sie erheblich weniger zu unser aller Wohlstand bei, als es möglich wäre, wenn die Verwaltungsprozesse vernünftig abläufen.

Ich möchte keineswegs behaupten, dass das Personal der Ausländerbehörde schlechte Arbeit macht, die meisten arbeiten sicherlich fest. Das Problem liegt in den oberen Ebenen. Warum gibt es so wenig Personal? Warum so wenig Räume dafür? Das ist ja nicht seit gestern so!

Wäre die Verwaltung eine Firma, würde sie mehr Geld für die schwierigen Tätigkeiten bezahlen. Eine Verwaltung hat immerhin eine Leistungszulage, die muss man nicht mit der Gießkanne verteilen. Streichen Sie die Leistungszulage für alle und verteilen Sie das Geld an die, die zur Lösung der Probleme beitragen! Also an Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, die in der Ausländerbehörde sitzen und tatsächlich Fälle erfolgreich bearbeiten.

Und an welche, die sich dahin abordnen lassen, um den Rückstau endlich kleiner werden zu lassen. Setzen Sie auch bei den Führungsebenen an: Leistungszulage

für Führungskräfte bis hinauf zum Landrat nur dann, wenn die Situation tatsächlich und fassbar besser wird. Geben Sie einen kleinen Anteil auch an alle anderen in der Kreisverwaltung, die die Ausländerbehörde effektiv unterstützen.

Und dann wenden Sie dieses Muster auch auf andere Problemstellen an. Sonst heißt es womöglich später: Ich muss wieder zu den Schifferstadtern, und die kriegen ja gar nichts hin. Wollen wir das in Schifferstadt? Nein, ich nicht! Als lautet mein Aufruf: Bleibt mit der Kreisverwaltung weg von hier, bis sie endlich funktionieren! Peter Lenhard

# Bürgermeister dringend gesucht

90 Gemeinden sind ohne Rathauschef / Viele Menschen schrecken vor langfristiger Bindung an ein Ehrenamt zurück

Von Philipp Rahn

MAINZ. Mangelnde Zeit, überbordende Bürokratie oder die kommunale Finanzsituation: Die Gründe, aus denen sich Menschen gegen ein politisches Ehrenamt entscheiden, sind vielfältig. Dabei baut die Kommunalpolitik in Rheinland-Pfalz auf das Ehrenamt. Alle 2260 Kommunen, die einer Verbandsgemeinde angehören, werden von ehrenamtlichen Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen geführt. Jedoch stehen laut Zahlen des Innenministeriums 90 von ihnen nach der Kommunalwahl im Juni dieses Jahres immer noch ohne Rathauschefin oder Rathauschef da.

Eine „gewisse Dynamik“ in der Besetzung der Ortsbürgermeisterämter sei nach Kommunalwahlen üblich, sagt ein Ministeriumssprecher in Mainz. Demnach gab es zur Kommunalwahl im vergangenen Juni in 544 Kommunen keinen Wahlvorschlag für das Amt der ehrenamtlichen Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters. Zwischenzeitlich sei in einem Großteil dieser Gemeinden ein Kandidat vom Gemeinderat gewählt worden, der sich im Anschluss an die Kommunalwahlen bereit erklärt habe.

## Vielfältige Gründe für freie Sessel

„Das ist nach Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz nicht ungewöhnlich“, sagt auch Moritz Petry, Geschäftsführer des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz. Bereits nach der Wahl 2019 habe es in 467 Ortsgemeinden keine Bürgermeiste-



Die Kommunalpolitik in Rheinland-Pfalz baut auf das Ehrenamt. Allerdings gibt es vielfältige Gründe, aus denen sich Menschen heutzutage gegen solche freiwilligen Verpflichtungen entscheiden. Foto: dpa

rin oder Bürgermeister gegeben. Aber: „Gegenüber der Kommunalwahl 2019 haben die Fälle der Ratswahl zugenommen“, so Petry. Die Gründe dafür seien jedoch unterschiedlich. Einerseits lässt sich laut Petry in der Gesellschaft generell ein Trend zum projektbezogenen Engagement erkennen. Viele Menschen schrecken vor einer langfristigen Bindung an ein Ehrenamt, wie etwa eine fünfjährige Amtszeit als Bürgermeister, zurück. Zudem seien Menschen mit Beruf und Familie „in unserer schnelllebi-

gen Zeit mehr gefordert“ und überlegten sich deshalb, ob noch genug Zeit für ein Bürgermeisterramt bleibe.

Andererseits sei aber auch die Situation in den Kommunen ein Grund für das Ausbleiben von Kandidaten. Seinen Angaben zufolge nehmen die Aufgaben der Kommunen immer weiter zu, die Bürokratie sei eines der größten Probleme. Hinzu komme die kommunale Finanzsituation: „Wenn ich aus Geldnot wenig gestalten kann und im Zweifel nur unattraktive Entscheidungen wie Steuererhöhun-

gen und Mittelkürzungen beschließen muss“, wenn vielleicht sogar Projekte eingestellt oder ein Spielplatz geschlossen werden müssten, sei das Amt nicht sonderlich attraktiv, meint Petry.

## 600 Bürger, kein Bürgermeister

Eine der Kommunen, die nach der Kommunalwahl noch ohne Bürgermeister ist, ist Wiebelsheim im Rhein-Hunsrück-Kreis. Wiebelsheim ist eine beschauliche Gemeinde mit rund 600 Einwohnerin-

nen und Einwohnern. Weil weder der Bürgermeister noch die Beigeordneten bei der vergangenen Wahl erneut kandidierten, wurde zwischenzeitlich der erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein, Christian Stahl (CDU), eingesetzt, um die Amtsgeschäfte zu führen.

In Wiebelsheim sei die Situation eine besondere, sagt er. „Zwölf Personen wurden in den Gemeinderat gewählt, davon sind neun Mitglieder komplett neu.“ Die Aufgaben in der Gemeinde seien vielfältig, etwa wegen des großen

Industriegebiets oder der neu gebauten Kindertagesstätte im Ort. Auch daher traue sich bislang noch keines der Ratsmitglieder zu, den Bürgermeisterposten zu übernehmen. Aber Stahl geht davon aus, dass es mittelfristig einen Kandidaten für das Amt geben werde. „Es ist keine komplett verfahrenere Situation. Ich bin guter Hoffnung, dass sich eine Lösung finden wird“, sagt er.

## Geld fürs Ehrenamt: Höhe je nach Einwohnerzahl

Laut dem Innenministerium hat die Landesregierung in den vergangenen Monaten einige Maßnahmen ergriffen, um die Attraktivität des Amtes zu erhöhen. So sei etwa die Aufwandsentschädigung zweimal um sechs Prozent erhöht worden. Die Höhe der Entschädigung ist dabei abhängig von der Einwohnerzahl. Ein Bürgermeister in einer Gemeinde wie Wiebelsheim erhält beispielsweise 836 Euro im Monat.

Zusätzlich befänden sich derzeit Verbesserungen beim Ehrensold in der parlamentarischen Beratung. Diesen erhalten ehemalige Bürgermeister nach mindestens zehn Dienstjahren. Nach einer solchen Amtsdauer beträgt der Ehrensold derzeit 25 Prozent der zuletzt bezogenen Aufwandsentschädigung.

„Als weitere Maßnahme wurden die Möglichkeiten der personellen Unterstützung der Ortsbürgermeisterin bzw. des Ortsbürgermeisters erweitert“, so der Sprecher des Innenministeriums. Doch auch er betont: „Die Gründe für unbesetzte Bürgermeisterstellen seien vielfältig“.

## Rad-Symbole sollen bleiben

MAINZ/KOBLENZ (dpa). Es ist nach wie vor nicht klar, ob die einst auf Straßen in mehreren rheinland-pfälzischen Städten aufgemalten Fahrrad-Piktogramme auf den Fahrbahnen bleiben können. Die Stadt Mainz ist in regelmäßigen Gesprächen mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM). Auch in Koblenz sind die Piktogramme noch erhalten. Die Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußverkehrsfreundlicher Kommunen (AGFFK) hat indes ein Positionspapier dem LBM und dem Verkehrsministerium übermittelt. Nun werde nach einer gemeinsamen Lösung gesucht.

Die Piktogramme waren Teil eines Forschungsprogramms der Universitäten Wuppertal und Dresden. Der Landesbetrieb führt an, dass die Piktogramme nie in die Straßenverkehrsordnung (StVO) übernommen worden seien und hatte die Entfernung verlangt. In dem Positionspapier der AGFFK wird dagegen betont, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen hätten die Piktogramme dennoch per Erlass freigegeben. Dies wird nun auch für Rheinland-Pfalz verlangt.

## Abo plus



Lokal.  
Regional.  
Digital.

Das Tagblatt digital lesen. Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

# #EIN STÜCK PFALZ

## HEIMAT SHOPPEN!

DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.  
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.

[WWW.EINSTUECKPFALZ.DE](http://WWW.EINSTUECKPFALZ.DE)

DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

## ROMAN



Folge 63

Ein Kollege hatte ein Jahr dort durchgehalten und war dann in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Über das, was er dort erlebt hatte, hüllte er sich in Schweigen, zu entlocken war ihm nur, die Stadt liege »in einem anderen Land«.

»Wir können nur weiter nach Informationen suchen. Wir brauchen mehr, als dass er in Castel Volturno gelebt hat: Das macht ihn nicht zum Verbrecher. Bis wir eine Verbindung finden ...«, bekräftigte Brunet-

ti, »können wir nichts tun.« Griffoni ballte frustriert die Fäuste im Schoß.

»Immerhin war Borgatos Boot in den Unfall mit den Amerikanerinnen verwickelt«, meinte Brunetti.

Beide dachten schweigend nach, bis Brunetti sagte: »Ich habe im Krankenhaus in Mestre angerufen.«

»Und?«, fragte sie überrascht. »Ich habe mit einem Arzt gesprochen, der nicht genauer Bescheid wusste. Er hat den Hörer an eine Schwester weitergegeben, die sagte, sie glaube, das Mädchen sei wach.«

»Die müssen doch wissen«, sagte Griffoni fassungslos, »wie es um sie steht. Oder ist das eine Verwechslung?«

»Wie meinst du das?« Sie nahm ihre Teetasse in die Hand, betrachtete sie, als wüdere sie sich, wie sie dort hingekommen war, und stellte sie wieder zurück. »Als ich gestern früh dort anrief, hieß es, sie sei

immer noch bewusstlos.«

»Dann ist sie mittlerweile vielleicht aufgewacht«, sagte Brunetti, auch wenn er genau wusste, wie wenig man telefonischen Auskünften von Krankenhausmitarbeitern trauen konnte.

»Was hast du vor?«, fragte Griffoni.

»Zum allermindesten will ich mit ihrem Vater sprechen«, sagte Brunetti. »Wann hast du sie zuletzt gesehen?«

»Vor zwei Tagen bin ich auf dem Heimweg vorbei. Sie war nicht bei Bewusstsein. Die Schwester meint, das könnte an den Schmerzmitteln liegen«, sagte Griffoni skeptisch.

»Wie lange warst du da?«, fragte Brunetti.

»Eine Stunde, vielleicht etwas weniger.« Angesichts Brunettis überraschter Miene erklärte sie: »Ihr Vater war da, und ich schlug ihm vor, in der Cafeteria etwas zu essen, ich könnte so lange bei ihr bleiben.«

Sie schenkte sich eine zweite Tasse Tee ein und nahm einen Schluck. Ein paar farblose Tropfen waren auf den Tisch gefallen. Griffoni verband sie mit einem Finger zu Kreisen, wischte die Hand an ihrer Serviette ab und erzählte: »Der Assistent des operierenden Arztes hatte Dienst, aber er konnte mir nicht viel sagen. Man könne nur abwarten. Sie werde schon aufwachen, wenn sie bereit dazu sei.«

»Was soll das denn heißen?«, fragte Brunetti.

»Das soll heißen«, erklärte Griffoni, »dass sie keinen Schimmer haben, was mit ihr los ist.« Sie trank einen Schluck und stellte die Tasse wieder hin.

»Angeblich haben sie für ihre Nase das Menschenmögliche getan«, sagte sie.

»Ja?« Griffoni strich sich mit dem Zeigefinger über die Augenbraue. »Er sagt, die Platzwun-

de über dem Auge war kein Problem, die werde in sechs Monaten kaum noch zu sehen sein. Die haben sie mit Tape geschlossen.«

Sie sah aus dem Fenster nach den Leuten auf der riva. »Dann hat er erklärt, die Nase hätten sie gerichtet und provisorisch verarztet. Operieren können sie erst, wenn sie wieder bei Bewusstsein ist«, erzählte sie hastig, um das Thema hinter sich zu bringen.

Brunetti starrte immer noch auf Griffonis Augenbraue, während er an das Foto vom Gesicht des Mädchens dachte. Ohne seinen Blick zu bemerken, hob Griffoni eine Hand vor die Augen, als wolle sie sich vor den inneren Bildern schützen. »Mehr können sie nicht tun, zumindest vorläufig«, sagte sie, ließ die Hand sinken und sah ihn mit leerem Blick an. »Später habe ich gedacht, er hat geredet wie ein Archäologe, der einem erklärt, wie man eine

antike griechische Vase rekonstruiert.« Und dann: »Gott, wie seltsam Chirurgen doch sind.« Sie senkte den Blick auf den Tisch und schüttelte ungläubig den Kopf.

Ihr Blick saugte sich an Brunettis Augen fest. »Er konnte gar nicht mehr zu reden aufführen. Wir waren im Schwesternzimmer – ihr Vater war mittlerweile wieder bei ihr –, und der Arzt wollte mir am liebsten alles aufzeichnen, was sie getan hatten.«

»Hat er eine Vorstellung, wie sie aussehen wird?«

»Das habe ich ihn auch gefragt«, antwortete Griffoni. »Er sagt, die Braue könnte möglicherweise in der Mitte nicht mehr genau dieselbe Höhe haben wie vorher, aber die Behandlung sei Routine, erfahrungsgemäß würde das später kaum auffallen. Er sagt, die Nase sei ein komplizierterer Fall, die werde womöglich nicht mehr so sein wie früher.«

Dann aber hat er lächelnd hinzugefügt, die könne sie sich in einem Jahr chirurgisch richten lassen und dann sähe sie wieder aus wie vor dem Unfall.«

Sie wollte sich Tee nachschicken, aber die Kanne war leer. »Gehen wir«, sagte sie, erhob sich aus der Nische, ging zur Theke und wechselte beim Bezahlen ein paar Worte mit Bamba. Im Gegensatz zu Sergio, seinem Arbeitgeber, tippte der senegalesische Barmann den korrekten Betrag in die Kasse und gab Griffoni die Quittung: Sergio hingegen nahm meistens nur das Geld, bedankte sich und gab keine Quittung; er ging davon aus, die Guardia di Finanza würde niemals einen Polizeibeamten anhalten und sich von ihm den Beweis dafür zeigen lassen, dass er die Rechnung und damit auch die Steuer bezahlt hatte.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD Die Erste
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagess.
9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess.
10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet.

ZDF
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Grünes Shakshuka: Rezeptvorschlag von Mario Kotaska 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Verfluchte Liebe 11.15 SOKO Stuttgart. Krimiserie. Sugar 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

RTL
7.00 Punkt 78.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap. Steckt Juwelier hinter Raubüberfall auf sein eigenes Geschäft? 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. - in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 Blogger Glas ins Essen gemischt?

SAT.1
5.30 Frühstücksfenster. Magazin mit aktuellen Informationen und prominenten Gästen. Mod.: Matthias Killing, Alina Merkau 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Schuss statt Kuss / Bett-Män / Bärendienst 13.00 Auf Streife - Die Spez. Doku-Soap. Der nicht mehr ganz so kleine Vampir / In ein neues Leben 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Ausgenagert

PRO 7
5.10 The Mick 5.35 taff 6.25 Galileo 7.25 Die Simpsons 7.55 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs - Die Anfänger 13.20 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Der Mann, der beide im Bett hatte / Das Vegas-Weekend / Festgehalt statt Taschengeld

SWR RP
6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt - Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

HR hr
7.20 alle wetter 7.35 Maintower - News & Boulevard 8.00 hessenschau 8.30 Die Ratgeber 9.00 Mex - Das Marktmagazin 9.45 Gartengeschichten 10.30 Chinas wilder Fluss - An den Ufern des Mekong 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Gefragt - Gejagt 12.50 Hubert ohne Staller 13.40 Rentnercops 14.30 Giraffe, Erdmännchen & Co. XL

WDR
8.10 Dichter dran! 8.25 Gefragt - Gejagt 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Papegeien & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Wunderschön!. Reportagereihe. Ferien an der Mosel / Edle Riesling-Reben und unterirdische Weinkeller 21.45 aktuell 22.15 Frau 22.45 Menschen hautnah. Dokureihe. Susan Dreaming Star 23.35 Monitor studioM 0.35 Axiom. Drama (D 2022)

BAYERN BR
9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Panda, Gorilla & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.50 Auf uralten Pfaden - Viehtrieb im Hochgebirge 12.35 Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell - Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau - Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer. U.a.: Keine Menschenwürde im Knast? Vorwürfe gegen Bayerns Justiz 21.00 Asül für alle. Show 21.45 BR24 22.00 Karlsplatz. Talkshow 22.45 Capriccio 23.15 Servus Baby

3SAT
9.05 Kulturzeit. Magazin 9.45 nano 10.25 Extrem! 11.55 Salzburger grüner Schatz - Innovation mit Holz 12.20 Servicezeit 12.50 Unkraut 13.20 unterwegs. U.a.: Tansania - Weite Landschaft, Massais und wilde Tiere 16.10 Abenteuer Klimawandel - Auf Expedition in Tansania. Dokureihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Unser fantastischer Bewegungssinn - Das Geheimnis der Propriozeption. Doku 21.00 scobel. Gespräch. Wie wir uns orientieren 22.00 ZIB 2 22.25 auslandsjournal extra 23.00 Greenwashing: Wie läuft der Zertifikatehandel? 23.40 #SRGlobal

Sport1
5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany - Die Mega Challenge. Show 9.15 Die PS-Profis - Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Kult-Sportwagen und Kleinwagen 10.45 American Pickers - Die Trödelarmen. Doku-Soap. Lunte riechen / Hilfsbereit 12.15 My Style Rocks. Show. Moderation: Gülcen Kamps 14.45 Storage Hunters. Doku-Soap. Wüstengold / Schweiß und Schweißgeräte / Zirkusreifer Zickenzank / Ein Bombenerfolg 16.45 My Style Rocks 19.15 Darts: Grand Slam of Darts. Countdown 20.00 Darts: Grand Slam of Darts. 2. Runde. Aus Wolverhampton (GB) 0.00 Poker: World Series 1.00 Storage Hunters

KABEL1
5.45 Bull. Krimiserie. U.a.: Offene Ehe / Der beste Lehrer 10.10 Elementary. Krimiserie. Ausgrabungen / Ein hoher Preis / Das Herz blutete blau / Der letzte Anruf / Mord Ex Machina 14.50 Castle. Krimiserie. Bluteid 15.50 newstime 16.00 Castle. Privatdetektiv Richard Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe. „Brauereigaststätte König“, Öggenhausen 18.55 Achtung Kontrolle! . Reportagereihe. Missy testet kölsche Küche: Himmel und Erde 20.15 Morlock Motors - Big Deals im Westerwald. Doku-Soap 22.20 K1 Magazin 23.20 Deutschlands größte Geheimnisse

VOX
5.05 CSI: NY. Krimiserie 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 11.15 CSI: Miami. Krimiserie 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 4: Adel, München 20.15 Star Dracula Untold. Fantasyfilm (USA/GB/IRL 2014) Mit Luke Evans, Sarah Gadon, Dominic Cooper. Regie: Gary Shore 22.00 Die 5. Welle. Sci-Fi-Film (USA/GB 2016) Mit Chloë Grace Moretz, Nick Robinson, Ron Livingston. Regie: J Blakeson 0.15 vox nachrichten

KIKA
7.20 Zacki und die Zoobande 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zauberstrick 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Die Biene Maja 11.00 logo! 11.10 Hexe Lilli 12.20 Mascha und der Bär 12.25 Garfield 12.50 Tashi 13.15 Zoom - Der weiße Delfin 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein - Erfurt 15.00 Tinkas Weihnachtsabenteuer 15.45 Peter Pan - Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Anna und die wilden Tiere 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Pirate Academy - Nichts für Landratten 18.10 Pettersson und Findus 18.35 Odo - Kleine Eule ganz groß 18.50 Sandmann 19.00 Klincus - Die fantastische Welt von Frondosa 19.25 Löwentanz. Dokureihe

NDR
11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Menorca - Kletterer 11.40 Rentnercops 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 14.00 Grüfte, Glocken, großer Ausblick - Der Michel und sein Drumherum 15.00 Info 15.15 Visite 16.00 Info 16.15 Gefragt - Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Meine Frau wird eine Magnolie 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Die Loire - Vom Zentralmassiv bis zu den Schlössern. Dokumentation 21.00 Die Loire - Von den Schlössern bis zum Atlantik. Dokumentation 21.45 Info 22.00 Morden im Norden. Serie 23.35 Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis 2024

PHOENIX
5.30 Morgenmagazin 8.30 phoenix vor ort 13.00 phoenix plus 13.15 phoenix runde 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Das Strohmann-Kartell - Dienstleister für die Mafia 16.45 EUROPA 2040 - Weltmacht oder Absteiger? 17.00 phoenix der tag 18.00 Terra X Harald Lesch 18.30 Heimat in den Alpen. Doku. Wie Bergdörfer ihre Tradition erhalten / Wie Bergdörfer ihre Zukunft sichern 20.00 Tagess. 20.15 Dokumentation 21.00 phoenix runde. Diskussion. Trumps neue Mannschaft - Wohin steuert er die USA? 21.45 heute-journal 22.15 Doku 23.00 phoenix der tag. Nachrichten 0.00 phoenix runde

ARTE
9.00 Stille Wasser 11.40 Märkte der Welt (1/10) 12.10 Jean-Michels Traum von der Dune du Pilat 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 Verkehrte Welt. Komödie (F 2022) 16.30 Animalisch - Das Tier und wir (5/5) 16.55 Naturparadies Armenien (1/2) 17.50 Im hohen Norden geboren (2/3) 18.35 Stille Wasser (2/3) 19.20 Arte Journal 19.40 Neustart nach der Haft 20.15 Der letzte Sommer der DDR - Aufbruch und Anarchie 20.55 Flughafen Tempelhof - Tor zur Freiheit 21.40 Mord im Mittsommer: Olivia (1+2) (3/3) Kriminalfilm (S 2022) Mit Alexandra Rapaport. Regie: Niklas Ohlsson 23.15 Schnee. Mysteryserie

EUROSP.1
8.30 T100 Triathlon World Tour 10.00 Ski alpin: Weltcup 11.30 Radsport: Straßen-WMen 13.00 Sportklettern: Weltcup 14.00 Snooker: British Open 16.00 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 1. Lauf 16.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 2. Lauf 17.00 Riding High the Rise 17.30 Riding Silence - The Bernal Story 18.00 Rigo Star 18.30 T100 Triathlon World Tour. Höhepunkte aus Dubai (VAE) 19.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 2. Lauf 20.00 Snooker: British Open. Finale: Mark Selby - John Higgins 22.00 Riding High the Rise 22.30 Radsport: Straßen-WMen 23.30 Rigo Star. Doku

RTL2
5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 11.00 Die Wolfnys - Eine schrecklich große Familie! U.a.: Loredana & Servet bei den Vorbereitungen fürs Baby! 12.55 Willkommen bei Familie Weiß (1) 13.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken. Kein Ende in Sicht 16.05 B-REAL - Echte Promis, echtes Leben. Doku-Soap. Zukunftspläne ade 17.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Camping-Glück / Hausmann 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Doku-Soap. Tränen, Tests und große Gefühle 20.15 Love Island VIP (4/8) Doku-Soap 22.35 Temptation Island VIP. Doku-Soap 0.35 Naked Attraction - Dating hautnah (5)

MDR
7.15 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 9.45 WaPo Bodensee 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 In Liebe eine Eins. TV-Drama (D 2005) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt - Gejagt 16.00 um 4 17.15 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Biwak (4/5) 20.15 Voss & Team. Magazin 21.00 Visite. Magazin 21.45 aktuell 22.10 artour 22.40 Babyglück trotz Krebs 23.10 Barfuß nach innen - Die Kletterlegende Bernd Arnold 23.40 Biwak 0.40 Voss & Team

Legende
★ = Spielfilm
■ = s/w
☐ = Untertitel
Ⓜ = High Definition
Ⓢ = Stereo
Ⓛ = Zweikanal
Ⓛ = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Weather forecast section including wind speed (6 km/h), astronomical data, temperature map of Germany, barometric pressure, and detailed weather reports for various cities like Karlsruhe, Mainz, and Berlin.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

## Gert Sabel

\* 12. 4. 1939 † 10.11. 2024

**Deine Ellen  
Beate und Peter  
Claus  
Luisa und Markus  
Fred und Sandra**

Schifferstadt, den 14. November 2024

Die Trauerfeier mit Beisetzung findet statt am Montag, dem 18. November 2024, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt.

Eine Kondolenzliste liegt aus.

Wir bitten von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.

## Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de  
oder Telefon 06235/92690

*Schifferstadter Tagblatt*

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.

Jeden Werktag.

Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

*Schifferstadter Tagblatt*

### TIPPS

#### FAMILIENRECHT

#### Wer darf das Haustier behalten?



(dpa). Wenn sich ein Paar trennt, kann es passieren, dass gemeinsame Kinder abwechselnd bei Vater und Mutter leben. Aber wie sieht das eigentlich bei einem gemeinsam angeschafften Haustier aus - ist hier ebenfalls ein Wechselmodell denkbar?

Eher nicht, zeigt eine Entscheidung des Landgerichts Potsdam (Az. 7 S 68/23) auf das die Arbeitsgemeinschaft Familienrecht des Deutschen Anwaltvereins

verweist. In dem konkreten Fall stritt sich ein Paar nach der Trennung um eine Hündin, die während des Zusammenlebens gemeinsam angeschafft wurde. Der Mann wollte das Tier für sich beanspruchen, mindestens aber erreichen, dass es alle zwei Wochen zwischen ihm und seiner Ex wechselt. Die Frau wollte den Hund aber ebenfalls für sich behalten - und bekam am Ende Recht.

#### Wer sich kümmert, profitiert

Laut dem Gericht ist eine Regelung zum Umgang mit einem Haustier nur während des Bestehens einer sogenannten Miteigentümergeinschaft möglich. Nach Auflösung der Gemeinschaft - also hier der Trennung - sei das Tier als Alleineigentum einem der bisherigen Miteigentümer zuzuweisen. Weil die Frau die Hündin nach der Trennung überwiegend betreute, ging das Eigentum gegen Zahlung eines sogenannten Ausgleichsbetrags an ihren Ex auf sie über. Ein Wechselmodell für das Haustier lehnte das Gericht ab. Foto: dpa

#### HAUSHALT

#### Rostflecken auf Besteck entfernen

(dpa). Rostflecken auf Besteck sind unschön - und sie sind hartnäckig. Schnell stellt sich die Frage, wie man Messer und Co. wieder vollständig zum Glänzen bringt, ohne teure Spezialreiniger kaufen zu müssen. Tiktok, Instagram und Co. sind voll von Lifehacks, für fast jedes Problem gibt es eine simple Lösung, die nur wenige Handgriffe erfordert und nicht teuer sein soll.



Doch wir wissen, dass das Internet nicht immer die Wahrheit sagt. Deshalb haben wir den Tipp in unserem Hack-Check getestet. Hält der Lifehack, was er verspricht - oder ist er ein Flop?

#### Und so geht's:

Backpulver auf die rostigen Stellen des Messers streuen und den Saft einer halben Zitrone über das Backpulver träufeln. Den Schaum einige Minuten lang einwirken lassen. Anschließend das Messer mit einem Küchentuch sauber wischen.

Fazit: Während sich leichte Rostflecken so zum größten Teil entfernen lassen, bleiben hartnäckige Stellen, insbesondere am Griff des Tafelmessers, sichtbar. Der Trick mindert Rost, entfernt ihn jedoch nicht vollständig. Eine dauerhafte Lösung bietet der Hack nicht: Beschädigtes Material bleibt weiterhin rostanfällig und die Stellen kommen mit der Zeit wieder. Foto: dpa

Von Sabine Meuter

Schokoladenkuchen, Cupcakes oder Bananenbrot: Alles, was Julia Strasser in ihrem Café „Barista Sistar“ im Münchner Stadtteil Giesing anbietet, ist hausgemacht und mit Liebe gebacken. Daneben gibt es Pikantes für den kleinen Hunger zwischendurch, eine Frühstückskarte und wöchentlich wechselnde Angebote fürs Mittagessen.

Seit zwei Jahren betreibt Julia Strasser inzwischen ihr Café. Ihre Vorerfahrungen? „Ich komme ursprünglich aus der IT-Branche und wollte mich schon seit langem mit einem Café selbstständig machen“, erzählt sie. Ungewöhnlich ist das nicht, wie die Münchner Gastro-Coachin Stephanie Bjarnason sagt: „Das ist auch gut so, denn Erfahrungen aus anderen Berufswelten sind bei der Gründung eines Cafés sehr wertvoll.“ Guter Kaffee und tolle Torten allein sind keine Erfolgsgaranten. Jemand mit IT-Background etwa kennt sich mit digitalen Prozessen aus, die auch in einem Gastro-Betrieb wichtig sind. Und wer etwa BWL studiert hat, weiß mit Zahlen und Kalkulationen umzugehen.

Daneben sollte, wer ein eigenes Café gründen will, „möglichst etwas finden, was einen von Mitbewerbern unterscheidet und etwas Besonderes ist“, sagt Coachin Bjarnason. Julia Strassers Café soll unter dem Slogan „Ma(h)zeit Für Dich“ ihren Worten zufolge „ein Raum sein, um für sich selbst zu sein“. Oder in unmittelbarem Kontakt mit anderen Menschen. Daher ist das „Barista Sistar“ ein Laptop-freies Café. „Es soll ums Wesentliche gehen, einfach gut essen und trinken“, so Strasser.

#### Café übernehmen oder etwas Neues etablieren?

Eine weitere wichtige Frage: Will ich ein Café übernehmen oder etwas Neues etablieren? Für eine Übernahme spricht, dass man einen festen Kundenstamm hat und man von den Erfahrungen der Vorbesitzerin oder des Vorbesitzers profitieren kann. Aber: „Je er-

## Der Traum vom eigenen Café

Kuchen, Kaffee und nette Deko: Damit allein kommt man nicht weit / Tipps einer Existenzgründerin



Julia Strasser betreibt das Café „Barista Sistar“ in München. Nebenbei geht auch viel Zeit für Büroarbeit drauf.

Foto: dpa

folgreicher ein Betrieb ist, desto höher ist der Kaufpreis“, sagt Tina Schmidt von der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf. Wer sich für eine Übernahme oder auch Neugründung interessiert, sollte sich in jedem Fall beraten lassen. Julia Strasser hat ein bestehendes Lokal abgelöst. „Das kam mir sehr entgegen, weil ich auf bestehende Strukturen wie Mobiliar und Theke aufsetzen konnte“, sagt sie.

Doch bis zu dieser Ablösung war es ein weiter Weg. Erst einmal musste die Idee vom eigenen Café Gestalt annehmen. Strasser reduzierte in ihrem damaligen Vollzeitjob in der IT-Branche die Stundenzahl und arbeitete für ein bis zwei Tage die Woche in einem Café mit. „So konnte ich mir manches abgucken und dabei außerdem ausloten, ob es mir wirklich liegen würde, ein eigenes Lokal zu betreiben.“

#### Einen guten Businessplan erstellen

Als sich ihr Wunsch gefestigt

hatte, ließ sie sich von Gastro-Coachin Stephanie Bjarnason beraten und erstellte mit ihrer Hilfe einen Businessplan. Ein solcher Businessplan hat es in sich: „Darzulegen ist unter anderem, welches gastronomisches Angebot man welcher Zielgruppe unterbreiten will“, sagt Bjarnason.

In dem Plan nimmt die Gründerin oder der Gründer zudem eine Markt- und Wettbewerbsanalyse vor. Anzugeben ist auch, mit wie viel Personal die Gründerin oder der Gründer ein Café angehen will, wie die Marketingstrategie aussieht und welche Rechtsform das Unternehmen haben soll.

Und natürlich darf ein Finanzplan mit kalkulierten Einnahmen und Ausgaben nicht fehlen.

„Ein guter Businessplan, mit dem die meisten ja nicht zuletzt auch eine Bank davon überzeugen wollen, ihnen einen Kredit zu gewähren, kann bis zu 50 Seiten lang sein“, sagt IHK-Expertin Schmidt.

#### Klartext: So viel Zeit und Geld braucht es für den Start

Als Anfangskapital für eine Café-Gründung ist Schmidt zufolge je nach Standort und Lage eine Summe zwischen 200000 Euro und 400000 Euro realistisch. „Ideal ist es, wenn man fürs erste Jahr privat Geld beiseitegelegt hat, um damit die laufenden Privatkosten zu finanzieren und nicht zu früh Geld aus dem Unternehmen zu ziehen“, sagt Gastro-Coachin Bjarnason.

Nach ihrer Beobachtung ist vielen Gründerinnen wie Gründern nicht klar, dass vergleichsweise viel Zeit neben der eigentlichen Arbeit im Café für Büroarbeit draufgeht: Buchhaltung, Mitarbeiter einstellen und mit ihnen Verträge machen, Lohnabrechnungen erstellen, Lieferanten beauftragen und mit ihnen abrechnen, auf Social-Media-Kanälen Werbung machen und vieles mehr.

Eine 40-Stunden-Woche reicht für all die Aufgaben nicht aus. „In der Anfangs-

phase habe ich bis zu 90 Stunden in der Woche gearbeitet, inzwischen sind es 60 Stunden“, erzählt Café-Betreiberin Strasser. Und von Beginn an stand an erster Stelle: Genau beobachten, wie die Kundenschaft dieses oder jenes Angebot annimmt oder nicht und gegebenenfalls andere Kuchen, Snacks oder Getränke ins Angebot aufnehmen.

#### Von Startschwierigkeiten nicht einschüchtern lassen

In vielen Fällen haben Gastro-Betriebe besonders anfangs noch Hürden zu überwinden. „Falls es gerade zu Beginn oder zwischendurch nicht so rund läuft, ist es wichtig, nicht vorschnell aufzugeben“, sagt IHK-Expertin Schmidt. Oft hilft es, neben dem Angebot beispielsweise auch die Öffnungszeiten zu ändern oder den Gästen neben digitalen Bezahlmethoden auch das Zahlen mit Bargeld zu ermöglichen.

Julia Strasser macht ihr Café-Projekt immer noch viel Spaß.